

Zürcher Fremdenverkehr im Jahre 1987

Fremdenverkehr in der Stadt Zürich

Entwicklung der Gesamtfrequenz

Auch im Jahre 1987 war der stadtzürcherische Tourismus durch eine *Abnahme* sowohl der *Ankünfte* als auch der *Übernachtungen* gegenüber dem Vorjahr gekennzeichnet, die allerdings etwas schwächer ausfiel als die im Jahre 1986 registrierte. Bei der Gästezahl ist dies der zweite und bei den Logiernächsten der dritte aufeinanderfolgende Frequenzrückgang im Vorjahresvergleich. Damit bleiben in bezug auf die Ankünfte das Jahr 1985 und hinsichtlich der Übernachtungen das Jahr 1984 die beiden absoluten Rekordjahre des Zürcher Fremdenverkehrs. Der Frequenzrückgang im Berichtsjahr gegenüber 1986 ist mehrheitlich auf die zum Teil starke Abnahme der Ankünfte und Logiernächte der Gäste aus Argentinien, Israel, dem Iran und mehreren europäischen Ländern – unter diesen vor allem aus der Bundesrepublik Deutschland, Italien und Spanien – als Folge der Abschwächung der ausländischen Währungen gegenüber dem Schweizerfranken zurückzuführen. Einen positiven Einfluss auf die Entwicklung der Gesamtfrequenz im Berichtsjahr hatte demgegenüber u.a. der 1987 im Vorjahresvergleich verzeichnete deutliche Anstieg der Übernachtungszahl der Gäste aus Japan.

Im Vergleich mit den Resultaten 1986 ergab sich für 1987 eine Abnahme der Zahl der Ankünfte um 4,5 Prozent auf 1 019 397; im Vorjahr bezifferte sich der Rückgang auf 5,6 Prozent. Verglichen mit dem Dreijahresmittel 1984/86 hat sich die Gästezahl im Berichtsjahr um 7,9 Prozent vermindert. Bei der Übernachtungszahl als der aussagekräftigsten Kennziffer des Fremdenverkehrs wurde eine Rückbildung gegenüber dem Vorjahr um 4,3 Prozent auf 2 120 673 verzeichnet, verglichen mit einer solchen um 5,4 Prozent ein Jahr zuvor. Gegenüber dem Dreijahresmittel 1984/86 ist die Logiernächtefrequenz 1987 um 8,0 Prozent zurückgegangen. Über die langfristige Entwicklung der wichtigsten Kennziffern des Fremdenverkehrs in der Stadt Zürich orientieren die Anhangtabellen 1 und 2.

Die Untersuchung nach der Herkunft der Gäste zeigt, dass 1987 im Vorjahresvergleich die Ankünfte der Besucher aus dem Inland um 1,3 Prozent und die der Auslandsgäste um 5,1 Prozent abnahmen. Die Übernachtungszahl der Inlandgäste erhöhte sich, verglichen mit dem Vorjahreswert, um 1,7 Prozent, während sich die der Auslandsgäste um 5,5 Prozent verminderte.

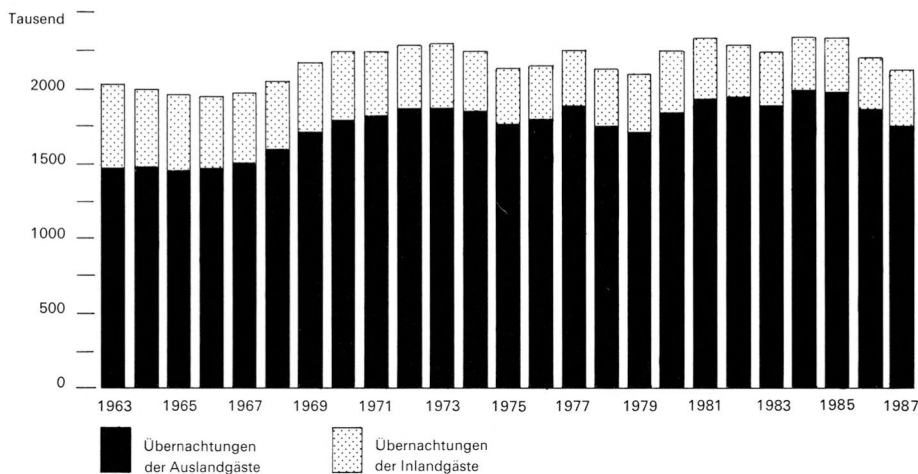
Im Vergleich mit dem Vorjahr wurden in den einzelnen Monaten des Berichtsjahres mit Ausnahme des Monats März niedrigere Frequenzen verzeichnet. Bei den Ankünften aller Gäste wurde mit 14,6 Prozent im April und bei den Übernachtungen aller Besucher mit 13,3 Prozent ebenfalls im April die stärkste relative Abnahme registriert. Weitere Einzelheiten können der Texttabelle 1 entnommen werden.

1. Veränderung der Monatsfrequenzen 1987 gegenüber 1986 – Prozente

Monate	Ankünfte			Übernachtungen		
	Inland- gäste	Ausland- gäste	alle Gäste	Inland- gäste	Ausland- gäste	alle Gäste
Januar	- 1,4	- 9,8	- 8,2	+ 3,4	- 6,4	- 4,4
Februar	- 3,7	- 11,4	- 10,1	+ 0,1	- 9,9	- 8,1
März	+ 20,3	+ 0,2	+ 3,3	+ 22,7	+ 1,2	+ 4,8
April	- 24,7	- 12,2	- 14,6	- 22,5	- 11,2	- 13,3
Mai	+ 14,6	- 2,9	- 0,4	+ 13,3	- 4,0	- 1,5
Juni	- 9,2	- 0,8	- 2,1	- 1,9	- 0,6	- 0,8
Juli	- 4,6	- 3,9	- 4,0	+ 3,2	- 6,1	- 5,0
August	+ 6,7	- 6,0	- 4,7	+ 4,6	- 5,3	- 4,1
September	+ 4,3	- 6,7	- 5,3	+ 6,4	- 6,7	- 5,0
Oktober	- 0,0	- 4,1	- 3,5	+ 0,4	- 4,9	- 4,1
November	- 8,1	- 1,6	- 3,1	- 4,5	- 7,0	- 6,4
Dezember	- 0,6	- 2,3	- 1,9	+ 2,8	- 6,2	- 4,2
Ganzes Jahr	- 1,3	- 5,1	- 4,5	+ 1,7	- 5,5	- 4,3

In den Zürcher Hotels, Pensionen und Gasthöfen wurden 1987 insgesamt 1 019 397 (Vorjahr: 1 067 161) Gäste beherbergt, d.h. 47 764 oder 4,5 Prozent weniger als im Jahre 1986. Von der gesamten Gästezahl entfielen 165 747 (167 920) oder 16,3 (15,7) Prozent auf die Besucher aus der Schweiz und 853 650 (899 241) oder 83,7 (84,3) Prozent auf die Auslandgäste. Die Unterscheidung zwischen Inland- und Auslandgästen erfolgt aufgrund des ständigen Wohnsitzes ohne Rücksicht auf die Staatszugehörigkeit.

Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1963

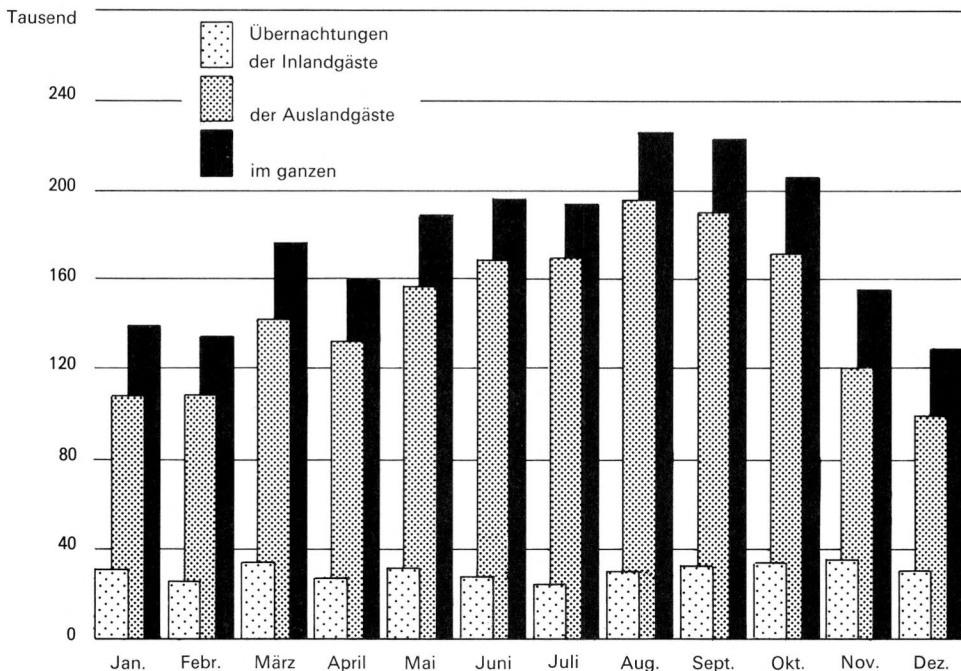


Die Gesamtzahl der in den 113 (112) stadtzürcherischen Beherbergungsbetrieben erfassten Übernachtungen belief sich im Berichtsjahr auf 2 120 673, womit sie jene des Vorjahres von 2 216 271 um 95 598 oder 4,3 Prozent unterschritt. Vom Total der Übernachtungen entfielen 363 923 (357 896) oder 17,2 (16,1) Prozent auf die inländischen und 1 756 750 (1 858 375) oder 82,8 (83,9) Prozent auf die ausländischen Besucher.

Jahreszeitlicher Verlauf

An dem in der Texttabelle 2 berechneten Saisonindex der Übernachtungen in der Stadt Zürich kann die relative Bedeutung der einzelnen Monate abgelesen werden. Danach weisen die Monate mit einem über 100 liegenden Wert überdurchschnittliche, jene mit einem unter 100 liegenden Indexstand dagegen unterdurchschnittliche Übernachtungsfrequenzen auf. Bei den Übernachtungen aller Gäste liegen die Monate Mai bis Oktober alle über dem Durchschnitt, die Monate November bis April dagegen darunter. Wie aus der Texttabelle 2 weiter hervorgeht, stand 1987 wie auch schon 1986 der September an der Spitze, während im Berichtsjahr und ebenfalls im Vorjahr die für den Zürcher Fremdenverkehr weniger bedeutsamen Monate Januar und Dezember am Schluss figurierten.

Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben nach Monaten 1987



Noch grössere Saisonschwankungen als das Total der Übernachtungen wies 1987, wie übrigens auch 1986 und früher, die Übernachtungszahl der Ausländer auf: Ihr im Dezember (1986 ebenfalls im Dezember) registriertes Minimum belief sich auf nur rund 50 (50) Prozent des im September (September) erreichten Maximums. Demgegenüber ist die Übernachtungsfrequenz der inländischen Besucher bei weitem nicht so saisonempfindlich: Im Jahre 1987 (1986) erreichte das im Juli (Juli) registrierte Minimum der Inlandgästeübernachtungen immerhin rund 68 (63) Prozent des das Maximum aufweisenden Monats November (November). Die kleinere Saisonempfindlichkeit der Inlandfrequenz hängt zum grossen Teil damit zusammen, dass die inländischen Gäste erfahrungsgemäss hauptsächlich aus geschäftlichen Gründen nach Zürich kommen. Wie in früheren Jahren wurden somit auch 1987 die Auswirkungen der starken Saisonschwankungen der Auslandfrequenz durch den Binnentourismus gedämpft. Die Saisonentwicklung der Inlandfrequenz bewegte sich nämlich im grossen und ganzen gegenläufig zu jener der Auslandgäste. Im Juli 1987, als die Ausländerfrequenz ihren fünfthöchsten Monatswert des Berichtsjahres verzeichnete, sank die Zahl der Übernachtungen der Inlandgäste auf den niedrigsten Monatsstand des Jahres. Im November erreichte die Inlandfrequenz ihren höchsten Monatswert, während die Zahl der Übernachtungen von Auslandgästen gleichzeitig rund ein Sechstel unter dem Monatsmittel 1987 lag.

2. Saisonindex der Übernachtungen 1986 und 1987 (jeweiliges Monatsmittel des Jahres = 100)

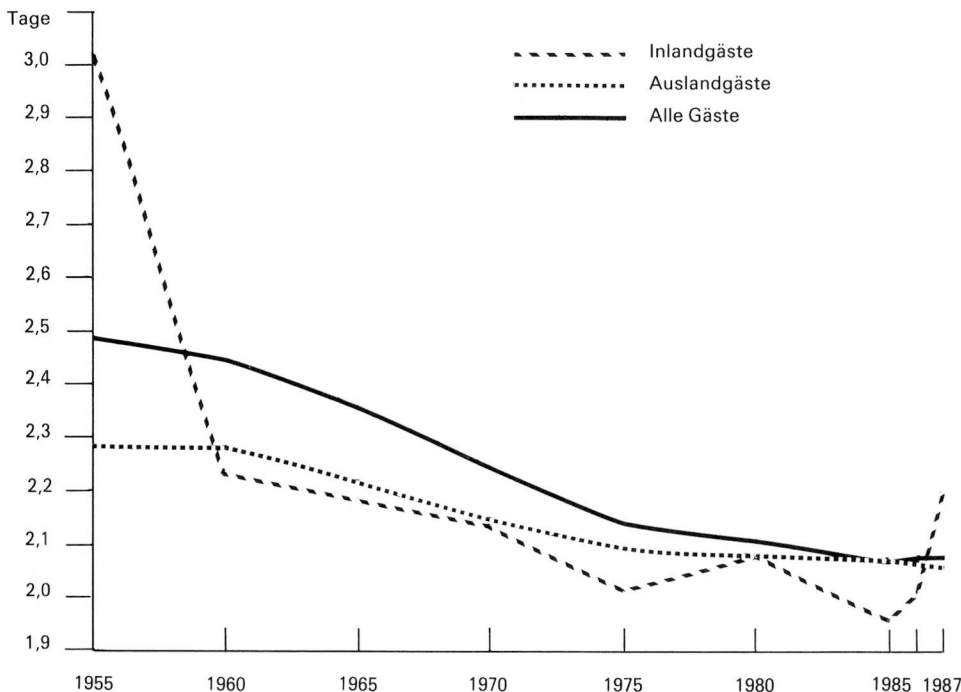
Monate	1986			1987		
	Inlandgäste	Auslandgäste	alle Gäste	Inlandgäste	Auslandgäste	alle Gäste
Januar	97,7	73,1	77,0	99,4	72,3	77,0
Februar	94,7	83,9	85,7	93,3	80,0	82,3
März	90,9	88,8	89,1	109,6	95,1	97,6
April	118,4	97,1	100,5	90,2	91,3	91,1
Mai	92,6	103,4	101,7	103,2	105,0	104,7
Juni	97,2	110,7	108,5	93,8	116,4	112,5
Juli	79,0	114,1	108,4	80,2	113,3	107,6
August	93,1	130,5	124,5	95,8	130,7	124,7
September	104,0	132,8	128,1	108,8	131,0	127,2
Oktober	110,4	114,0	113,4	109,1	114,7	113,7
November	124,9	84,4	91,0	117,3	83,1	89,0
Dezember	98,0	66,5	71,6	99,1	66,0	71,7

Mittlere Aufenthaltsdauer

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Zürcher Beherbergungsbetrieben, d.h. die Zahl der auf eine Ankunft entfallenden Übernachtungen innerhalb eines Monats bzw. Jahres, betrug gemäss Anhangtabelle 1 im Berichtsjahr 2,08 Tage, womit sie der vorjährigen entspricht. Langfristig gesehen ist jedoch ein markanter Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer zu beobachten. Im Jahre 1987 ergab sich gemäss Anhangtabelle 2 bei den Inlandgästen (ohne berufstätige Dauergäste) eine mittlere Aufenthaltsdauer von 2,20 Tagen und bei den Auslandgästen eine

solche von 2,06 Tagen. Im Vergleich mit dem Vorjahr verlängerte sie sich spürbar bei den Besuchern aus der Schweiz, während sie bei jenen aus dem Ausland praktisch unverändert blieb. Durchschnittlich am längsten hielten sich 1987 mit 3,39 Tagen die Gäste aus Indien einschliesslich dem Iran und mit 3,04 Tagen jene aus den Maghrebstaaten (Tunesien, Algerien, Marokko) sowie Libyen in Zürich auf (vgl. Anhangtabelle 3). Die langfristig beobachtete Verkürzung der Aufenthaltsdauer dürfte u.a. der fortschreitenden Verbesserung der Verkehrsverbindungen sowohl im Inland als auch mit dem Ausland zuzuschreiben sein.

Mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste nach ihrer Herkunft in den Beherbergungsbetrieben seit 1955 – Tage



Berufstätige Dauergäste

Berufstätige Dauergäste sind keine Touristen, sondern entweder Einwohner Zürichs oder Auswärtige, die, statt in einer Wohnung oder in Untermiete, in einem Beherbergungsbetrieb länger als einen Monat wohnen. Die berufstätigen Dauergäste konzentrieren sich vor allem auf Gasthöfe und Pensionen, während sie in den Hotels der gehobenen Klasse (Vier- und Fünfsterhotels) kaum ins Gewicht fallen. Mit 149 war im Berichtsjahr ihre Zahl im Vergleich zu den 1 019 248 eigentlichen Hotelgästen Zürichs allerdings unbedeutend.

Die Entwicklung der Übernachtungsfrequenz von berufstätigen Dauergästen, ist aus Texttabelle 3 ersichtlich. Bei einer im Berichtsjahr gegenüber 1986 um 1 133 oder 5,5 Prozent gestiegenen Übernachtungszahl von berufstätigen Dauergästen erhöhte sich auch der prozentuale Anteil der Logiernächte dieser Gäste an der Gesamtübernachtungsfrequenz in den stadtzürcherischen Beherbergungsbetrieben um 0,1 Prozentpunkt auf 1,0 Prozent. Im Jahre 1971 hatte der Anteil der Übernachtungen von berufstätigen Dauergästen an den Logiernächten aller Gäste noch 4,2 Prozent betragen. Würde man die Übernachtungen von berufstätigen Dauergästen aus den Gesamtergebnissen ausklammern, ergäbe sich im Vorjahresvergleich statt der erwähnten Abnahme der Übernachtungszahl um 4,3 eine solche um 4,4 Prozent.

3. Übernachtungen berufstätiger Dauergäste und Gesamtfrequenz seit 1971

Jahre	Übernachtungen Berufstätige Dauergäste	Übrige Gäste	alle Gäste	Berufstätige Dauergäste Prozente ¹	Berufstätige Dauergäste Index – Vorjahr = 100	übrige Gäste	alle Gäste
	Grundzahlen						
1971	95 180	2 151 298	2 246 478	4,2	91,7	99,8	99,4
1972	84 279	2 219 427	2 303 706	3,7	88,5	103,2	102,5
1973	72 658	2 234 022	2 306 680	3,1	86,2	100,7	100,1
1974	66 841	2 191 444	2 258 285	3,0	92,0	98,1	97,9
1975	61 071	2 087 903	2 148 974	2,8	91,4	95,3	95,2
1976	53 105	2 106 213	2 159 318	2,5	87,0	100,9	100,5
1977	48 293	2 209 649	2 257 942	2,1	90,9	104,9	104,6
1978	40 827	2 095 233	2 136 060	1,9	84,5	94,8	94,6
1979	37 544	2 068 297	2 105 841	1,8	92,0	98,7	98,6
1980	30 032	2 231 874	2 261 906	1,3	80,0	107,9	107,4
1981	29 997	2 314 394	2 344 391	1,3	99,9	103,7	103,6
1982	32 284	2 268 463	2 300 747	1,4	107,6	98,0	98,1
1983	29 028	2 214 604	2 243 632	1,3	89,9	97,6	97,5
1984	23 711	2 333 076	2 356 787	1,0	81,7	105,3	105,0
1985	19 016	2 324 508	2 343 524	0,8	80,2	99,6	99,4
1986	20 486	2 195 785	2 216 271	0,9	107,7	94,5	94,6
1987	21 619	2 099 054	2 120 673	1,0	105,5	95,6	95,7

¹ Anteil an allen Übernachtungen

Herkunft der Gäste

Ein hervorstechendes Charakteristikum des Zürcher Fremdenverkehrs ist der hohe Auslandanteil. Er betrug gemäss Anhangtabelle 1 im Jahre 1987 bei den Ankünften 83,7 Prozent und bei den Übernachtungen 82,8 Prozent. Im Vorjahr bezifferte er sich bei den Ankünften auf 84,3 Prozent und bei den Übernachtungen auf 83,9 Prozent. Im Zeitraum 1945 bis 1985 hatte die Auslandquote tendenziell stark zugenommen.

Die langfristige Entwicklung der In- und Auslandfrequenz in der Stadt Zürich seit 1946 ist aus der Anhangtabelle 2 ersichtlich; über die Bewegung innerhalb des Berichtsjahres gibt die Texttabelle 4 Aufschluss. Danach ist der Anteil der Auslandgäste nicht in allen Monaten konstant. 1987 erreichte der Auslandanteil am Total der in den Beherbergungsbe-

trieben auf Stadtgebiet registrierten Übernachtungen sein Maximum mit 87,2 Prozent im Juli. Das Minimum des Auslandanteils an der Übernachtungszahl aller Gäste wurde im Berichtsjahr mit 76,3 Prozent im Dezember registriert.

Unter den Auslandsgästen waren 1987 die Besucher aus den nachstehend aufgeführten fünf Ländern mit den folgenden Prozentanteilen an der Übernachtungszahl der ausländischen Gäste am stärksten beteiligt: USA 17,4 (Vorjahr: 16,1), Bundesrepublik Deutschland 14,7 (14,4), Grossbritannien 6,2 (6,0) sowie Israel und Japan je 5,4 (5,7 bzw. 4,4). Allein auf die Besucher aus den genannten Ländern entfielen 1987 (1986) rund 49 (47) Prozent aller Übernachtungen der ausländischen Gäste.

Trotz der allgemeinen Abnahme der Gesamtübernachtungszahl der Besucher aus dem Ausland entwickelten sich die Logiernächtezahlen der Gäste aus den einzelnen Herkunftsländern im Berichts- gegenüber dem Vorjahr nicht ganz einheitlich, indem nebst den zwar stark überwiegender Rückbildungen auch einige Frequenzerhöhungen zu verzeichnen waren. Wie aus der Anhangtabelle 3 hervorgeht, wies von den einzelnen Herkunftsländern Argentinien mit 52,4 Prozent sowohl die stärkste relative Abnahme wie auch mit 26 181 Übernachtungen weniger den grössten absoluten Rückgang auf. Andererseits ergaben sich im Vorjahresvergleich für die Maghrebstaaten (Tunesien, Algerien, Marokko) einschliesslich Libyen – bei allerdings eher geringer absoluter Frequenz – mit 37,2 Prozent die stärkste relative Zunahme und für Japan mit 13 613 Logiernächten mehr den grössten absoluten Anstieg. Weitere Ergebnisse sind aus der Anhangtabelle 3 ersichtlich. Die relativen Veränderungen der Übernachtungsfrequenzen der Gäste aus den einzelnen Herkunftsländern im Berichtsjahr gegenüber dem Dreijahresmittel 1984/86 gehen aus der Anhangtabelle 12 hervor.

4. Ankünfte und Übernachtungen nach Monaten 1987

Monate	Ankünfte		alle		Übernachtungen		alle		Betten- besetzung ³ Prozente	Zimmer- besetzung ³ Prozente
	Inland- gäste	Ausland- gäste	Gäste	Aus- land- anteil ¹	Inland- gäste	Ausland- gäste	Gäste	Aus- land- anteil ²		
Januar	14 026	51 846	65 872	78,7	30 713	107 893	138 606	77,8	44,5	59,3
Februar	11 832	53 765	65 597	82,0	26 037	107 832	133 869	80,6	47,1	65,4
März	15 155	69 501	84 656	82,1	33 878	141 905	175 783	80,7	55,0	74,8
April	12 514	62 792	75 306	83,4	26 993	131 769	158 762	83,0	51,7	67,4
Mai	15 394	76 178	91 572	83,2	31 893	156 632	188 525	83,1	58,5	76,3
Juni	12 923	82 572	95 495	86,5	28 049	168 011	196 060	85,7	63,0	78,6
Juli	10 055	83 686	93 741	89,3	24 785	169 004	193 789	87,2	59,8	68,8
August	12 584	95 246	107 830	88,3	29 602	194 994	224 596	86,8	69,5	80,1
September	14 628	89 923	104 551	86,0	32 546	189 162	221 708	85,3	70,6	90,0
Oktober	15 472	81 529	97 001	84,0	33 707	171 152	204 859	83,5	63,6	81,6
November	16 405	58 630	75 035	78,1	35 091	119 951	155 042	77,4	50,6	68,5
Dezember	14 759	47 982	62 741	76,5	30 629	98 445	129 074	76,3	41,1	54,2
Ganzes Jahr	165 747	853 650	1 019 397	83,7	363 923	1 756 750	2 120 673	82,8	56,4	72,5

¹ in Prozenten aller Ankünfte ² in Prozenten aller Übernachtungen ³ Mittlere

Aus der Übersicht der Übernachtungen nach Kontinenten in der Anhangtabelle 3 geht hervor, dass im Berichtsjahr 48,6 (Vorjahr: 48,8) Prozent aller Übernachtungen von Auslandsgästen auf Besucher aus Europa, ohne die Schweiz und Liechtenstein, entfielen, darunter 25,8 (25,5) Prozent auf die Nachbarländer der Schweiz. Die Anteile der übrigen Kontinente waren: Amerika 25,5 (26,0) Prozent, Asien 18,6 (18,6) Prozent, Afrika 5,6 (4,7) Prozent und Australien mit Ozeanien 1,8 (1,9) Prozent.

Beherbergungsbetriebe und ihre Beschäftigten, Bettenangebot und Übernachtungen

Wie aus Anhangtabelle 6 hervorgeht, standen im Jahresmittel 1987 den Besuchern Zürichs in der Stadt im ganzen 113 (im Vorjahr: 112) Betriebe mit insgesamt 10 301 (10 380) Gastbetten zur Verfügung. Dies entspricht gegenüber 1986 einer leichten Verminderung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes um 0,8 Prozent. Nach Betriebskategorien gegliedert, entfielen vom gesamten Gastbettenbestand in der Stadt Zürich gut ein Drittel auf die Vier-, knapp drei Zehntel auf die Drei- und etwas mehr als ein Fünftel auf die Fünfsternebetriebe, während die Anteile der Ein- und Zweisternebetriebe deutlich niedriger waren.

Im Berichtsjahr hat sich gegenüber 1986 – wie aus der Anhangtabelle 6 weiter hervorgeht – die Zahl der Beschäftigten in den stadtzürcherischen Beherbergungsbetrieben geringfügig reduziert. In bezug auf die einzelnen Betriebskategorien zeigt sich, dass die Zahl der Beschäftigten 1987 gegenüber dem Vorjahr in den Ein- und Fünfsternebetrieben zunahm, während sie in den Zwei-, Drei- und Viersternebetrieben rückläufig war. Die Gliederung der Zahl der Beschäftigten nach Betriebskategorien lässt weiter erkennen, dass im Berichtsjahr die Viersternebetriebe den grössten Teil des in den Zürcher Beherbergungsbetrieben registrierten Personals, nämlich 39,8 Prozent, beschäftigten. Auf die Drei- und Fünfsternebetriebe entfielen 18,6 bzw. 32,0 Prozent sowie auf die Ein- und Zweisternebetriebe 6,8 bzw. 2,8 Prozent des Gesamtpersonals. Die nach Betriebskategorien ausgewiesene Beschäftigtenzahl je 100 Gastbetten zeigt, dass diese mit steigendem Komfortgrad der Beherbergungsbetriebe im grossen und ganzen ansteigt. So wurden im Berichtsjahr in den Ein- und Zweisternebetrieben 32 bzw. 24 Beschäftigte je 100 Gastbetten registriert, während es in den Drei-, Vier- und Fünfsternebetrieben der Reihe nach 30, 51 und 64 waren.

Die Gliederung der Gesamtübernachtungszahl nach Betriebskategorien gemäss Anhangtabelle 7 lässt erkennen, dass die Übernachtungsfrequenz im Berichtsjahr gegenüber 1986 in den Zweisternebetrieben um 21,8 Prozent, in den Dreisternebetrieben um 2,8 Prozent und in den Viersternebetrieben um 22,8 Prozent niedriger war, während sie in den Einsternebetrieben um 14,2 Prozent und in den Fünfsternebetrieben um 20,2 Prozent zugenommen hat. Eine Umrechnung auf je 100 Gastbetten, wodurch der Einfluss der Unterschiede in der jeweiligen Bettenzahl eliminiert wird, zeigt, dass sich die Logiernächtezahl 1987 im Vorjahresvergleich in den Ein- und

Viersternbetrieben um je 2,5 Prozent sowie in den Fünfsternebetrieben um 11,3 Prozent verminderte, während sie sich in den Zweistern- und Dreisternbetrieben um 6,2 bzw. 0,4 Prozent erhöhte.

Aus der in Anhangtabelle 7 aufgeführten Prozentverteilung der Übernachtungsfrequenz nach Betriebskategorien erhellt, dass 1987 vom Total der in den Zürcher Beherbergungsbetrieben registrierten Logiernächte 36 Prozent den Viersternbetrieben, 28 Prozent den Dreisternbetrieben, 21 Prozent den Fünfsternebetrieben, 9 Prozent den Einsternbetrieben und 6 Prozent den Zweisternbetrieben zufielen. Diese Verteilung entspricht gemäss Anhangtabelle 6 ungefähr derjenigen des gesamten Gastbettenbestandes nach Betriebskategorien. Aufschlussreich ist auch der Vergleich der in den einzelnen Betriebskategorien registrierten Übernachtungszahlen nach der Herkunft der Gäste. In den Betrieben aller Kategorien überwogen zwar, entsprechend der allgemeinen Struktur des Zürcher Fremdenverkehrs, die Auslandsgäste; ihre Quote schwankte aber stark von Kategorie zu Kategorie. Mit rund 90 Prozent war der Auslandanteil an den Übernachtungen aller Gäste in den Fünfsternebetrieben am höchsten und mit rund 64 Prozent in den Einsternbetrieben am geringsten.

Wesentlich kleinere Unterschiede zwischen den einzelnen Betriebskategorien als in bezug auf die Übernachtungsfrequenz kommen in der durchschnittlichen Bettenbesetzung zum Ausdruck, weil diese vom Umfang des jeweiligen Bettenangebots unabhängig ist. Auf diese Kennziffer wird im nächsten Abschnitt gesondert eingegangen.

Die Gliederung der mittleren Aufenthaltsdauer der Zürcher Hotelgäste einschliesslich berufstätiger Dauergäste nach Betriebskategorien zeigt, dass diese im Berichtsjahr in den Einsternbetrieben mit 3,50 Tagen den höchsten Wert erreichte, während sie sich in den Zwei- und Dreisternbetrieben auf 2,02 bzw. 2,04 Tage sowie in den Vier- und Fünfsternebetrieben auf 1,99 bzw. 1,95 Tage bezifferte. Die vergleichsweise deutlich längere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Einsternbetrieben dürfte hauptsächlich darauf zurückzuführen sein, dass in dieser Betriebskategorie alle Pensionen sowie ein Kurhaus vertreten sind, in denen sich die Besucher Zürichs erfahrungsgemäss länger als in den Hotels aufhalten, bzw. dass sich vor allem in diesen Betrieben, wie bereits erwähnt, die Dauergäste konzentrieren.

Durchschnittliche Bettenbesetzung

Die durchschnittliche Bettenbesetzung¹ aller stadtzürcherischen Beherbergungsbetriebe stellte sich im Berichtsjahr auf 56,4 Prozent, womit sie die im Vorjahr ermittelte von 58,5 Prozent um 2,1 Prozentpunkte unterschritt. Vergleichsweise sei erwähnt, dass die höchste je in den Zürcher Beherbergungsbetrieben erreichte Bettenbesetzung sich mit 87,6 Prozent im Jahre 1947 – allerdings für einen Bestand von nur 4 299 Gastbetten –

¹ Durchschnittliche Bettenbesetzung = $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Bettenzahl} \times \text{Beherbergungstage}} \times 100$

ergab. Seither weist die durchschnittliche Bettenbesetzung wegen meist zunehmendem Gastbettenangebot tendenziell rückläufige Jahreswerte auf.

Bei Beurteilung der Höhe der durchschnittlichen Bettenbesetzung ist zu berücksichtigen, dass bei den in den frühen siebziger Jahren eröffneten Grosshotels in betriebsökonomischer Hinsicht kein Unterschied zwischen Einzel- und Doppelzimmern besteht. Da aber die Zimmer dieser Betriebe in der Fremdenverkehrsstatistik grundsätzlich als Doppelzimmer ausgewiesen werden, gelten sie, wenn sie an einen einzigen Gast vermietet sind, als nur zu 50 Prozent belegt, was die durchschnittliche Belegungsziffer offensichtlich nach unten drückt. Diese Auswirkung träte nicht in Erscheinung, wenn als Mass der Kapazitätsausnützung nicht die Bettenbesetzung, sondern die durchschnittliche Belegung der Zimmer angenommen würde. Vergleicht man die beiden Kennziffern der Kapazitätsauslastung in der Texttabelle 4 miteinander, so zeigt sich denn auch, dass im Mittel des Jahres 1987 die Zimmerbelegungsziffer um annähernd drei Zehntel höher war als die Bettenbesetzungsziffer.

Nach Betriebskategorien gegliedert, betrug die durchschnittliche Bettenbesetzung im Jahresmittel 1987 in den Einsternbetrieben 54,4 Prozent, in den Zweisternbetrieben 69,0 Prozent, in den Dreisternbetrieben 54,8 Prozent, in den Viersternbetrieben 59,2 Prozent und in den Fünfsternebetrieben 52,1 Prozent. Sie lag damit in den Ein-, Drei- und Fünfsternebetrieben unter, in den Zwei- und Viersternbetrieben dagegen über der im Mittel aller Kategorien verzeichneten von 56,4 Prozent. Im Vergleich mit dem Vorjahr wiesen 1987 die Zwei- und Fünfsternebetriebe die stärkste Veränderung der durchschnittlichen Bettenbesetzung auf, indem diese in den Zweisternbetrieben um 4,0 Prozentpunkte zu- und in den Fünfsternebetrieben um 6,6 Prozentpunkte abnahm.

Da die durchschnittliche Bettenbesetzung als Verhältnis eines relativ starren Gastbettenangebotes und einer von Monat zu Monat stark variierenden Zahl der Übernachtungen berechnet wird, folgen ihre Saisonschwankungen im grossen und ganzen jenen der Übernachtungsfrequenz. So wurde gemäss Texttabelle 4 mit 70,6 Prozent die höchste durchschnittliche Bettenbesetzung im September – bei der zweithöchsten monatlichen Übernachtungszahl – erreicht und die niedrigste, von 41,1 Prozent, im Dezember verzeichnet; in diesem Monat wies die Logiernächtezahl ebenfalls ihren niedrigsten Monatswert des Berichtsjahres auf.

Die Gleichmässigkeit bzw. Ungleichmässigkeit der Kapazitätsauslastung im Jahresablauf kann durch die mittlere absolute Abweichung¹ a von der durchschnittlichen Bettenbesetzung zum Ausdruck gebracht werden. Im Jahre 1987 erreichte a einen Wert von 7,9 Prozentpunkten, womit dieser dem vorjährigen entsprach. Die Auslastung des stadtzürcherischen Gastbettenbestandes im jahreszeitlichen Verlauf ist somit unverändert geblieben.

¹ $a = \frac{1}{12} \sum |x - \bar{x}|$; x ... monatliche Bettenbesetzung in Prozent
 \bar{x} ... durchschnittliche jährliche Bettenbesetzung in Prozent

Entwicklung der Übernachtungspreise

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich berechnete Index der Übernachtungspreise auf der Basis 1966=100 drückt die durchschnittliche Veränderung des mittleren Niveaus der Preise für Übernachtungen mit Frühstück und Bedienung in den Beherbergungsbetrieben auf Stadtgebiet aus. Als Berechnungsgrundlage dienen die Preisangaben des Unterkunftsverzeichnisses des Verkehrsvereins Zürich, und zwar bis 1973 für eine Übernachtung im Einzelzimmer, von 1974 bis 1978 für eine Übernachtung im Doppelzimmer und seit 1979 wiederum für eine solche im Einzelzimmer. Der Zürcher Index der Übernachtungspreise gibt nur die Entwicklung der theoretischen Preisansätze wieder, nicht aber der tatsächlich bezahlten Preise, da es über diese keine statistische Erhebung gibt. Der Index dürfte trotzdem im grossen und ganzen für den generellen Trend der Bewegung der effektiv bezahlten Übernachtungspreise in den Zürcher Beherbergungsbetrieben zutreffend sein. Infolge der 1979 durchgeführten Neuklassierung der Zürcher Beherbergungsbetriebe ist der Indexvergleich mit den früheren Jahren nach Betriebskategorien nicht möglich.

Der auf der Basis 1966=100 berechnete und in der Texttabelle 5 ausgewiesene Zürcher Index der Übernachtungspreise kann daher nur noch gesamthaft für alle Betriebskategorien – allerdings weiterhin gegliedert nach Zimmer ohne und mit Bad/ Dusche – ermittelt werden.

Da das Unterkunftsverzeichnis des Verkehrsvereins Zürich, dessen Preisangaben – wie erwähnt – als Berechnungsgrundlage für den Zürcher Index der Übernachtungspreise dienen, jeweils im Dezember für das folgende Jahr herausgegeben wird, konnte der Index bereits für das Jahr 1988 weitergerechnet werden. Von 1966 bis 1988 sind die Preisansätze für Übernachtung, einschliesslich Frühstück und Bedienung, im Durchschnitt aller Beherbergungsbetriebe in der Stadt Zürich um 245,9 Prozent, also um rund das Zweieinhalbfache, gestiegen. 1988 erhöhten sich die durchschnittlichen Übernachtungspreise im Vorjahresvergleich um 6,3 Prozent, womit sich ein neuer Gesamtindexstand von 345,9 Punkten ergab (vgl. Texttabelle 5).

Da aufgrund der 1979 erfolgten Neuklassierung der Zürcher Beherbergungsbetriebe die Voraussetzungen gegeben sind, seither die Entwicklung der durchschnittlichen Übernachtungspreise nach Betriebskategorien aufzuzeigen, publiziert das Statistische Amt einen zweiten, auf der Basis 1979=100 berechneten und nach Betriebskategorien gegliederten Zürcher Index der Übernachtungspreise, dessen Entwicklung aus der Texttabelle 6 ersichtlich ist.

Die Untersuchung nach Betriebskategorien gemäss Texttabelle 6 zeigt, dass 1988 die Teuerung bei den Dreisternbetrieben mit 8,9 Prozent am stärksten und bei den Einsternbetrieben mit 3,1 Prozent am schwächsten war.

5. Zürcher Index der Übernachtungspreise nach der Zimmerausstattung¹ – Sommer 1966=100

Jahre	Indexstand – Punkte			Veränderung gegenüber Vorjahr – Prozente		
	Zimmer ohne Bad ²	Zimmer mit Bad ²	alle Zimmer	Zimmer ohne Bad ²	Zimmer mit Bad ²	alle Zimmer
1967	104,3	107,8	106,0	+ 4,3	+ 7,8	+ 6,0
1968	109,5	113,4	111,3	+ 5,0	+ 5,1	+ 5,0
1969	116,4	119,6	118,1	+ 6,3	+ 5,1	+ 6,1
1970	123,0	125,1	124,1	+ 5,6	+ 4,6	+ 5,1
1971	137,4	141,5	139,7	+11,8	+13,1	+12,6
1972	150,1	149,7	149,9	+ 9,2	+ 5,8	+ 7,3
1973	160,6	161,8	161,7	+ 7,0	+ 8,1	+ 7,9
1974	166,7	168,9	168,5	+ 3,8	+ 4,4	+ 4,2
1975	171,9	178,7	177,1	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,1
1976	174,8	181,9	180,2	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,8
1977	174,2	182,2	180,3	- 0,3	+ 0,2	+ 0,1
1978	175,8	188,4	185,3	+ 0,9	+ 3,4	+ 2,8
1979	180,4	200,8	196,4	+ 2,6	+ 6,6	+ 6,0
1980	187,6	204,3	200,6	+ 4,0	+ 1,8	+ 2,1
1981	192,9	213,0	208,7	+ 2,8	+ 4,3	+ 4,1
1982	199,3	226,6	221,1	+ 3,3	+ 6,4	+ 5,9
1983	215,5	248,4	241,8	+ 8,1	+ 9,6	+ 9,4
1984	224,6	259,2	252,3	+ 4,2	+ 4,4	+ 4,3
1985	241,9	281,2	273,4	+ 7,7	+ 8,5	+ 8,4
1986	253,8	306,2	296,4	+ 4,9	+ 8,9	+ 8,4
1987	264,4	338,7	325,3	+ 4,2	+10,6	+ 9,8
1988	277,0	361,0	345,9	+ 4,8	+ 6,6	+ 6,3

¹ Berechnet bis 1973 gemäss Sommererhebung des Bundesamtes für Statistik und seit 1974 aufgrund der Preisangaben im Unterkunftsverzeichnis des Verkehrsvereins Zürich: Bis 1973 Maximalpreis für eine Übernachtung im Einzelzimmer einschliesslich Frühstück und Bedienung; 1974 bis 1978 Durchschnittspreis für eine Übernachtung von zwei Personen im Doppelzimmer einschliesslich Frühstück und Bedienung; seit 1979 Durchschnittspreis für eine Übernachtung im Einzelzimmer in der Hochsaison einschliesslich Frühstück und Bedienung. Die Preisangaben werden mit der Bettenzahl gewichtet.

² oder Dusche; bis 1973 nur Zimmer mit Bad, seit 1974 auch Zimmer mit Dusche

6. Zürcher Index der Übernachtungspreise nach Betriebskategorien¹ – Sommer 1979=100

	Indexstand – Punkte					alle	Veränderung gegenüber dem Vorjahr – Prozente					
	Ein- stern	Zwei- stern	Drei- stern	Vier- stern	Fünf- stern		Ein- stern	Zwei- stern	Drei- stern	Vier- stern	Fünf- stern	alle
1980	106,4	100,9	100,5	100,9	103,2	102,1	+ 6,4	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,9	+ 3,2	+ 2,1
1981	109,8	104,2	104,1	100,6	110,8	106,2	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,6	- 0,3	+ 7,4	+ 4,1
1982	111,9	112,7	107,4	106,7	120,9	112,5	+ 1,9	+ 8,2	+ 3,2	+ 6,0	+ 9,1	+ 5,9
1983	119,4	120,6	115,1	117,2	130,0	123,1	+ 6,7	+ 7,0	+ 7,2	+ 9,8	+ 7,5	+ 9,4
1984	128,6	123,1	116,3	119,9	137,5	128,4	+ 7,7	+ 2,1	+ 1,0	+ 2,3	+ 5,8	+ 4,3
1985	135,6	131,9	122,8	130,8	154,8	139,1	+ 5,5	+ 7,2	+ 5,6	+ 9,1	+ 2,6	+ 8,4
1986	140,0	141,3	128,9	144,5	168,8	150,8	+ 3,2	+ 7,1	+ 5,0	+ 10,5	+ 9,0	+ 8,4
1987	158,8	150,2	136,1	153,5	177,6	165,5	+ 3,4	+ 6,3	+ 5,6	+ 6,2	+ 5,2	+ 8,8
1988	163,7	157,5	148,2	165,5	188,8	176,0	+ 3,1	+ 4,9	+ 8,9	+ 7,8	+ 6,3	+ 6,3

¹ Berechnet aufgrund der Preisangaben im Unterkunftsverzeichnis des Verkehrsvereins Zürich: Durchschnittspreis für eine Übernachtung im Einzelzimmer in der Hochsaison einschliesslich Frühstück und Bedienung. Die Preisangaben werden mit der Bettenzahl gewichtet.

Die 1987 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 9,8 Prozent angestiegenen Zürcher Übernachtungspreise überschritten die allgemeine Teuerungsrate, die sich – gemessen am Zürcher Index der Konsumenten-

preise – von Dezember 1986 bis Dezember 1987 auf 1,7 Prozent belief, stark, nämlich um 8,1 Prozentpunkte. Die durchschnittliche Steigerung der Löhne des Hotelpersonals betrug 1987 gemäss Erhebung des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) vom Juli 1987 in den Hotels in der Stadt Zürich 2,2 Prozent, womit sie nur annähernd ein Viertel der erwähnten Zunahme des Zürcher Index der Übernachtungspreise im Berichtsjahr gegenüber 1986 ausmacht.

Aufschlussreich ist eine Untersuchung der Struktur des Gastbettenangebots sowie der Übernachtungsfrequenz nach Preisklassen. Die Preisklassen werden dabei nach dem Durchschnittspreis für eine Übernachtung mit Frühstück für eine Person gebildet. Wie aus der Texttabelle 7 hervorgeht, entfiel 1987 der grösste Anteil der Gastbetten in der Stadt Zürich auf die Preisklasse von Fr. 140.– bis Fr. 159.50, gefolgt von der Preisklasse von Fr. 80.– bis Fr. 99.50 und jener von Fr. 200.– und mehr. Im Mittel des Jahres 1987 wiesen diese drei Preisklassen der Reihe nach 1 767 Gastbetten (17,2 Prozent), 1 407 Gastbetten (13,7 Prozent) und 1 329 Gastbetten (12,9 Prozent) sowie zusammen 4 503 Gastbetten oder 43,7 Prozent des gesamten Gastbettenangebots auf.

Wie der Anhangtabelle 8 entnommen werden kann, wurde 1987 ebenfalls in der Preisklasse von Fr. 140.– bis Fr. 159.50 mit 338 027 (15,9 Prozent) die höchste Logiernächtezahl registriert. Die zweit- und die drittgrösste Übernachtungsfrequenz verzeichneten mit 282 444 bzw. 280 434 Logiernächten (13,3 bzw. 13,2 Prozent) die Preisklassen von Fr. 200.– und mehr sowie von Fr. 80.– bis Fr. 99.50. Auf diese drei Preisklassen entfielen insgesamt 900 905 Übernachtungen oder 42,5 Prozent aller 1987 in den stadtzürcherischen Beherbergungsbetrieben registrierten Logiernächte.

Wie der Texttabelle 7 weiter entnommen werden kann, wiesen die Gastbetten in sieben der insgesamt zehn ausgewiesenen Preisklassen eine gegenüber 1986 verschlechterte Auslastung auf. Mit einer Rückbildung um 17,1 Prozentpunkte auf 52,4 Prozent im Berichtsjahr fiel die Verschlechterung der durchschnittlichen Bettenbesetzung in der Preisklasse Fr. 140.– bis Fr. 159.50 am deutlichsten aus. Von den eine Verbesserung der durchschnittlichen Bettenbesetzung verzeichnenden drei Preisklassen wies die Klasse Fr. 120.– bis Fr. 139.50 mit einer Zunahme um 9,6 Prozentpunkte auf 65,7 Prozent im Berichtsjahr die stärkste Erhöhung auf.

Aus der Gruppierung der Übernachtungszahl nach der Merkmalkombination Preisklasse und Herkunft der Gäste in der Anhangtabelle 8 ist unter anderem das unterschiedliche Preisbewusstsein der ausländischen und schweizerischen Gäste ersichtlich. Vereinigten nämlich im Berichtsjahr die drei niedrigsten Preisklassen 40,1 Prozent aller Übernachtungen der Inlandgäste, aber lediglich 20,1 Prozent aller Logiernächte der Auslandgäste auf sich, so bezifferten sich die beiden entsprechenden Anteile für die drei höchsten Preisklassen auf 16,9 und 33,4 Prozent. Die aus dem Inland kommenden Besucher Zürichs sind offensichtlich preisbewusster oder wissen eher Bescheid über preisgünstige Übernachtungsmöglichkeiten als die Auslandgäste.

7. Beherbergungsbetriebe, Gastbetten und Bettenbesetzung nach Preisklassen 1986 und 1987

Preisklassen ⁴	Betriebe ¹ Grundzahlen		Gastbetten ¹ Grundzahlen		Prozente		Veränderung ²		Durchschnittliche Bettenbesetzung ³ Prozente	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	absolut	Pro- zente	1986	1987
Unter 40.-	6	5	216	169	2,1	1,6	- 47	- 21,8	73,2	68,3
40.- bis 59.50	28	30	1 212	1 246	11,7	12,1	+ 34	+ 2,8	52,5	54,7
60.- bis 79.50	22	18	1 343	1 058	12,9	10,3	- 285	- 21,2	56,6	53,8
80.- bis 99.50	17	17	1 392	1 407	13,4	13,7	+ 15	+ 1,1	56,2	54,6
100.- bis 119.50	14	15	1 233	1 064	11,9	10,3	- 169	- 13,7	64,2	60,6
120.- bis 139.50	10	4	1 674	504	16,1	4,9	- 1 170	- 69,9	56,1	65,7
140.- bis 159.50	4	11	554	1 767	5,3	17,2	+ 1 213	+ 219,0	69,5	52,4
160.- bis 179.50	7	4	1 639	1 014	15,8	9,8	- 625	- 38,1	59,3	52,5
180.- bis 199.50	2	4	671	743	6,5	7,2	+ 72	+ 10,7	56,9	63,0
200.- und mehr	2	5	446	1 329	4,3	12,9	+ 883	+ 198,0	59,3	58,2
Alle Preisklassen	112	113	10 380	10 301	100,0	100,0	- 79	- 0,8	58,5	56,4

¹ Mittel ² gegenüber dem Vorjahr ³ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes ⁴ Durchschnittspreise in Franken für Übernachtung mit Frühstück für eine Person

Obwohl die Gesamtübernachtungsfrequenz im Berichtsjahr gegenüber 1986 um 4,3 Prozent abgenommen hat, entwickelte sich die Übernachtungszahl in den einzelnen Preisklassen uneinheitlich. Wie aus der Anhangtabelle 8 hervorgeht, verminderte sich die Logiernächtezahl im Vergleich zum Vorjahr in sechs der insgesamt zehn ausgewiesenen Preisklassen, in denen auch gegenüber dem Vorjahr das Beherbergungsangebot mehrheitlich zurückging. In den restlichen vier Preiskategorien nahmen sowohl die Logiernächtezahl als auch die Zahl der Gastbetten zu. Mit 64,7 Prozent bzw. 221 780 Übernachtungen weniger war die Abnahme der Logiernächtefrequenz im Berichts- gegenüber dem Vorjahr sowohl relativ als auch absolut in der Preisklasse Fr. 120.- bis Fr. 139.50 am ausgeprägtesten. Die stärkste relative bzw. absolute Zunahme der Übernachtungshäufigkeit ergab sich 1987 im Vorjahresvergleich mit 192,8 Prozent bzw. 197 407 Logiernächten mehr für die Preisklasse Fr. 200.- und mehr bzw. für die Preisklasse Fr. 140.- bis Fr. 159.50. Generell kann gesagt werden, dass die Veränderungen der Übernachtungsfrequenz nach Preisklassen dem Trend der Entwicklung des entsprechenden Bettenangebots folgten.

Die von den Gästen benützten Verkehrsmittel

Um die Globalzahlen der gesetzlich verankerten Fremdenverkehrsstatistik tiefer analysieren zu können, fragt das Statistische Amt der Stadt Zürich regelmässig auch nach den von den Gästen benützten Verkehrsmitteln. Die Angabe der Verkehrsmittel durch die Beherbergungsbetriebe erfolgt freiwillig und beruht zum Teil auf Schätzungen. Um die mit dieser Sondererhebung verbundene Arbeitsbelastung auf ein Minimum zu beschränken, wird nur die Gesamtzahl der das jeweilige Verkehrsmittel benützenden Gäste ermittelt. Da es sich dabei um Näherungswerte handelt, wird auf die Publikation der Grundzahlen verzichtet. Die Bedeutung der einzelnen Verkehrsmittel für den stadtzürcherischen Fremdenverkehr in den Jahren 1986 und 1987 geht aus den Texttabellen 8 und 9 hervor.

8. Angekommene Gäste nach benützten Verkehrsmitteln und Betriebskategorien 1986 und 1987 – Prozente

Betriebs- kategorie	Eisenbahn		Flugzeug		Individ. Motorfahrzeug ¹		Car		Im ganzen ²	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
Nach Verkehrsmitteln										
Einstern	44,2	40,0	27,6	32,5	21,7	22,7	0,7	0,8	100,0	100,0
Zweistern	39,0	38,4	37,7	39,7	19,5	17,9	2,1	2,1	100,0	100,0
Dreistern	27,8	29,3	41,5	38,3	24,1	24,9	4,1	4,9	100,0	100,0
Vierstern	19,3	23,8	50,3	43,7	20,1	23,8	9,5	7,6	100,0	100,0
Fünfstern	12,1	12,8	60,8	62,6	26,2	22,4	0,1	1,4	100,0	100,0
Im Mittel	23,1	24,3	47,6	46,3	22,4	23,3	5,3	4,5	100,0	100,0
Nach Betriebskategorien										
Einstern	8,3	5,4	2,5	2,3	4,2	3,2	0,6	0,6	4,3	3,3
Zweistern	12,8	12,9	6,0	7,0	6,6	6,3	3,0	3,8	7,6	8,1
Dreistern	35,7	36,3	25,9	24,9	32,0	32,3	22,9	32,8	29,7	30,1
Vierstern	33,9	31,7	42,9	30,6	36,5	33,1	73,4	54,9	40,6	32,4
Fünfstern	9,3	13,7	22,7	35,2	20,7	25,1	0,1	7,9	17,8	26,1
Im ganzen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Personenwagen, Motorrad ² Einschliesslich Gästen mit anderen Verkehrsmitteln und ohne Angaben

Es zeigt sich dabei, dass das Flugzeug weiterhin das meistbenutzte Verkehrsmittel der Zürcher Hotelgäste ist, obwohl seine Quote gegenüber 1986 um 1,3 Prozentpunkte auf 46,3 Prozent gesunken ist. Die Anteile der Bahnpassagiere und der ein individuelles Motorfahrzeug benützenden Besucher nahmen um 1,2 Prozentpunkte auf 24,3 Prozent und um 0,9 Prozentpunkte auf 23,3 Prozent zu. Bei den mit einem Car reisenden Zürcher Hotelgästen war dagegen ein Rückgang um 0,8 Prozentpunkte auf 4,5 Prozent zu verzeichnen. Die Untersuchung der relativen Bedeutung der einzelnen Verkehrsmittel in Kombination mit den Betriebskategorien zeigt, dass im Berichtsjahr in den Zwei-, Drei-, Vier- und Fünfsternbetrieben die Flugpassagiere und in den Einsternbetrieben die Bahnreisenden am zahlreichsten waren.

Die nachfolgende Texttabelle 9 lässt erkennen, dass die Benützungintensität der einzelnen erfassten Verkehrsmittel eine gewisse Saisonabhängigkeit aufweist.

9. Angekommene Gäste nach benützten Verkehrsmitteln und nach Vierteljahren 1986 und 1987 – Prozente

Vierteljahre	Eisenbahn		Flugzeug		Individ. Motorfahrzeug ¹		Car		Im ganzen ²	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987	1986	1987
1. Vierteljahr	23,6	25,4	48,7	47,2	23,2	23,4	2,9	2,7	100,0	100,0
2. Vierteljahr	22,8	23,4	47,0	46,5	22,7	23,6	5,8	4,8	100,0	100,0
3. Vierteljahr	21,8	23,8	47,9	45,7	20,7	22,3	8,1	6,7	100,0	100,0
4. Vierteljahr	25,0	24,9	46,7	46,1	23,6	24,0	3,0	3,1	100,0	100,0
Ganzes Jahr	23,1	24,3	47,6	46,3	22,4	23,3	5,3	4,5	100,0	100,0

¹ Personenwagen, Motorrad ² Einschliesslich Gästen mit anderen Verkehrsmitteln und ohne Angaben

Tagungen und Kongresse

Im Einklang mit dem Frequenzrückgang im Zürcher Fremdenverkehr schwächte sich auch der Kongresstourismus in der Stadt Zürich im Berichtsjahr verglichen mit 1986 ab. Wie aus der Anhangtabelle 9 hervorgeht, nahm die Zahl der vom Verkehrsverein organisierten oder ihm gemeldeten Tagungen und Kongresse um 91 oder rund ein Fünftel von 491 im Jahre 1986 auf 400 im Berichtsjahr ab. Die Zahl der Kongresstage verminderte sich um 121 oder rund ein Achtel von 975 auf 854 und diejenige der Kongressteilnehmer um 8 781 oder ebenfalls rund ein Achtel von 73 708 auf 64 927. Die durchschnittliche Dauer der mehrtägigen Anlässe verkürzte sich im Vorjahresvergleich um 0,2 auf 2,9 Tage. Von den 400 (Vorjahr: 491) Tagungen und Kongressen waren 160 (257) oder 40 (52) Prozent ein- und 240 (234) oder 60 (48) Prozent mehrtägige. An den eintägigen Kongressen und Tagungen nahmen 26 023 (38 942) Personen oder 40 (53) Prozent und an den mehrtägigen 38 904 (34 766) Personen oder 60 (47) Prozent teil. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl der eintägigen Anlässe bezifferte sich auf 163 (152) und die der mehrtägigen auf 162 (149). Von den 400 (491) Tagungen und Kongressen waren 241 (310) oder 60 (63) Prozent national und 159 (181) oder 40 (37) Prozent international. An den nationalen Tagungen und Kongressen nahmen 41 210 (51 534) Personen oder 64 (70) Prozent und an den internationalen 23 717 (22 174) Personen oder 36 (30) Prozent teil. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl der nationalen Veranstaltungen betrug 171 (166) und die der internationalen 149 (123).

Es ist jedoch darauf hinzuweisen, dass in den in der Anhangtabelle 9 aufgeführten Zahlen, die sich auf eine Statistik des Verkehrsvereins Zürich stützen, nicht alle auf Stadtgebiet durchgeführten Tagungen und Kongresse enthalten sind. Zahlreiche solcher Veranstaltungen werden nämlich ohne Mitwirkung oder Wissen des Verkehrsvereins durchgeführt und entziehen sich somit einer statistischen Erfassung. Diese Lücke liesse sich nur durch eine direkte Befragung der Hotelgäste schliessen, für die jedoch zur Zeit im Rahmen der amtlichen Fremdenverkehrsstatistik die Voraussetzungen fehlen.

Frequenzen in der Zürcher «Parahotellerie»

Die in den vorangegangenen Abschnitten analysierten Zahlen der Zürcher Fremdenverkehrsstatistik beruhen ausschliesslich auf der Registrierung der Ankünfte und Übernachtungen in den hotelmässigen Beherbergungsstätten. Diese Beherbergungsart ist in einer Grossstadt wie Zürich mit besonders intensivem Geschäftsverkehr die weitaus wichtigste. Die anderen Formen der Beherbergung von Touristen, wie z.B. Zeltplätze, Touristenlager, Privatzimmer, Ferienhäuser und -wohnungen, haben in Zürich im Unterschied zu den ausgesprochenen Fremdenverkehrsorten und Erholungsgebieten nur eine geringe Bedeutung. Immerhin seien vollständigkeitshalber folgende ergänzende Zahlen über Ankünfte und Übernachtungen in diesen Beherbergungseinrichtungen erwähnt. Insgesamt wurden

im Jahre 1987 in nichthotelmässigen Beherbergungsbetrieben in der Stadt Zürich rund 114 200 Übernachtungen, d.h. rund 18 000 oder 18,7 Prozent mehr als vor einem Jahr, registriert. Von den beiden Parahotellerie-Beherbergungseinrichtungen in der Stadt Zürich, nämlich dem Zeltplatz Seebucht Wollishofen und der städtischen Jugendherberge Wollishofen, verzeichnete die letztere mit rund 88 400 Übernachtungen oder etwas mehr als drei Viertel den wesentlich höheren Anteil an der Gesamtzahl der Parahotellerie-Übernachtungen. Werden die Ergebnisse der Hotelstatistik um die in der Parahotellerie verzeichnete Übernachtungsfrequenz erhöht, ergibt sich für die Stadt Zürich im Jahre 1987 eine Summe von rund 2 234 900 Übernachtungen, was gegenüber dem Vergleichswert 1986 von rund 2 312 500 Logiernächten einer Abnahme um 3,5 Prozent gleichkommt. Die Übernachtungszahl gemäss Hotelstatistik allein lag – wie schon erwähnt – um 4,3 Prozent unter der vorjährigen. Im Berichtsjahr entfiel eine der erwähnten Parahotellerie-Übernachtungen auf 19 Übernachtungen in den traditionellen Beherbergungsstätten; im Vorjahr betrug das Verhältnis 1 : 23.

10. Frequenzen in den Parahotellerie-Beherbergungseinrichtungen 1986 und 1987

Beherbergungsart	Ankünfte		Übernachtungen		Aufenthaltsdauer ¹ – Tage	
	1986	1987	1986	1987	1986	1987
Zeltplatz Seebucht						
Wollishofen	13 624	12 230	26 669	25 815	1,96	2,11
Städtische Jugendherberge Wollishofen	38 771	38 604	69 558	88 396	1,79	2,29
Im ganzen	52 395	50 834	96 227	114 211	1,84	2,25

¹ Übernachtungen je Ankunft

Fremdenverkehr in der Agglomeration Zürich

Wie in anderen Bereichen des sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens wächst und wirkt die Stadt Zürich auch auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs weit über ihre administrativen Grenzen hinaus. Das Statistische Amt der Stadt Zürich wertet deshalb die wichtigsten Merkmale der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik nicht nur für die Stadt, sondern auch für das Gebiet der Agglomeration Zürich aus. Dieses setzt sich zur Zeit nebst der Kernstadt aus 80 Gemeinden zusammen, von denen die beiden Agglomerationsgemeinden Kloten und Opfikon als Region Flughafen in einer Untergruppe separat ausgewiesen werden.

Wie aus der Anhangtabelle 14 hervorgeht, war in der ganzen Agglomeration Zürich im Berichtsjahr gegenüber 1986 bei der Zahl der Ankünfte von 1 471 200 eine Frequenzabnahme um 14 240 oder 1,0 Prozent und bei der Übernachtungszahl von 2 930 935 eine solche um 31 742 oder 1,1 Prozent zu verzeichnen. Für die Agglomeration ohne die Stadt Zürich ergab sich 1987 im Vergleich zum Vorjahr bei den Ankünften eine Erhöhung um 8,0 Prozent und bei den Übernachtungen eine solche um 8,6 Prozent. In der

Region Flughafen nahm die Zahl der Ankünfte im Vorjahresvergleich um 15,5 und die der Übernachtungen um 16,3 Prozent zu.

Die Untersuchung nach der Herkunft der Gäste in der Anhangtabelle 13 zeigt, dass in der Kernstadt der Auslandanteil an der Gesamtübernachtungszahl mit 82,8 Prozent am höchsten war, gefolgt von der Region Flughafen mit 75,9 Prozent und den 80 Agglomerationsgemeinden mit 65,5 Prozent.

In der ganzen Agglomeration Zürich ergab sich im Berichtsjahr gegenüber 1986 eine Verschlechterung der Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes um 2,4 Prozentpunkte auf 52,2 Prozent. In der Agglomeration Zürich ohne die Kernstadt wurde ebenfalls eine Rückbildung der durchschnittlichen Kapazitätsausnützung – um 1,9 Prozentpunkte auf 43,7 Prozent – verzeichnet. In der Region Flughafen fiel der Rückgang mit 4,3 Prozentpunkten auf 49,5 Prozent am stärksten aus.

In der ganzen Agglomeration Zürich blieb 1987 im Vergleich zum Vorjahr die mittlere Aufenthaltsdauer aller Gäste mit 1,99 Tagen unverändert, während sie sich in der Agglomeration Zürich ohne die Kernstadt unbedeutend um 0,1 auf 1,79 Tage verlängerte.

Ein Blick auf die Prozentverteilung der Übernachtungsfrequenz nach Teilgebieten der Agglomeration Zürich in der Anhangtabelle 13 lässt erkennen, dass 1987 der Anteil der Übernachtungszahl in der Stadt Zürich an der Logiernächtefrequenz in der ganzen Agglomeration mit 72,3 Prozent weitaus am höchsten war. Für die 80 Agglomerationsgemeinden bezifferte sich die entsprechende Quote auf 27,7 Prozent und für die Region Flughafen auf 12,2 Prozent.

Der Anteil der Gastbetten aller stadtzürcherischen Beherbergungsbetriebe am gesamten Gastbettenangebot der Agglomeration Zürich betrug 1987 (1986) – wie ebenfalls der Anhangtabelle 13 zu entnehmen ist – 67,0 (69,8) Prozent. Für die Region Flughafen belief sich die diesbezügliche Quote auf 12,9 (10,6) Prozent.

Zürcher Fremdenverkehr im regionalen Vergleich

Wie aus der Anhangtabelle 15 hervorgeht, stand im Jahre 1987 die Agglomeration Zürich im Vergleich mit den Agglomerationen der übrigen Schweizer Grossstädte sowohl in bezug auf die Beherbergungskapazität als auch hinsichtlich der Übernachtungsfrequenz nach wie vor an erster Stelle. Die Stadt Zürich als Gemeinde betrachtet, wies im Berichtsjahr von allen Schweizer Gemeinden einschliesslich der bekannten Schweizer Kurorte ebenfalls die höchste Logiernächtezahl auf, während sie bezüglich des Gastbettenangebots nach Genf den zweiten Platz einnahm.

In der Agglomeration Zürich verminderten sich 1987 gegenüber dem Vorjahr die Ankünfte um 1,0 Prozent, in der Agglomeration Basel um 1,7 Pro-

zent und in der Agglomeration Genf um 1,2 Prozent, während sie in der Agglomeration Bern um 5,0 Prozent, in der Agglomeration Lausanne um 4,3 Prozent und in den restlichen Schweizer Gemeinden um 3,0 Prozent zunahmen. In bezug auf die Übernachtungen zeigt sich, dass die Logiernächtezahl in der Agglomeration Zürich um 1,1 Prozent zurückging. In den Agglomerationen Basel und Genf verminderte sie sich ebenfalls, und zwar um 0,4 bzw. 1,7 Prozent, während sie in der Agglomeration Bern um 3,5 Prozent, in der Agglomeration Lausanne um 3,3 Prozent und in den übrigen Schweizer Gemeinden um 0,4 Prozent anstieg.

Nach wie vor ist die durchschnittliche Bettenbesetzung in der Agglomeration Zürich mit 52,2 Prozent im Jahre 1987 vergleichsweise hoch. In den Agglomerationen der übrigen Schweizer Grossstädte lag sie zwischen 42,1 Prozent (Basel) und 49,1 Prozent (Bern), während sie sich in den restlichen Schweizer Gemeinden auf 39,0 Prozent bezifferte. Im Vorjahr wurde in den Agglomerationen Basel, Bern und Lausanne eine schlechtere, in den Agglomerationen Zürich und Genf dagegen eine bessere durchschnittliche Auslastung der Beherbergungskapazität ermittelt. In den übrigen Schweizer Gemeinden ergab sich im Jahre 1986 eine geringfügig höhere durchschnittliche Bettenbesetzung als im Berichtsjahr.

In den Agglomerationen der fünf Schweizer Grossstädte wie auch in den restlichen Schweizer Gemeinden hat sich die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste gegenüber dem Vorjahr nicht oder nur geringfügig verändert. In den Agglomerationen Bern verkürzte sie sich um 0,03 auf 1,96 Tage, in den Agglomerationen Lausanne und Genf um je 0,02 auf 2,44 bzw. 2,42 Tage und in den übrigen Schweizer Gemeinden um 0,09 auf 3,21 Tage, während sie sich in der Agglomeration Basel um 0,02 auf 1,95 Tage verlängerte. In der Agglomeration Zürich blieb sie im Vorjahresvergleich mit 1,99 Tagen unverändert.

Der Anteil der Ankünfte und jener der Übernachtungen in der Agglomeration Zürich an der in der ganzen Schweiz registrierten Gäste- bzw. Logiernächtezahl betragen im Berichtsjahr 12,6 und 8,7 Prozent, während sie sich 1986 auf 12,9 und 8,8 Prozent beziffert hatten. Die Quote der Gastbetten in der Agglomeration Zürich am gesamtschweizerischen Gastbettenangebot belief sich im Jahre 1987 auf 6,8 Prozent und lag damit um 0,2 Prozentpunkte über der im Vorjahr ermittelten von 6,6 Prozent.

E. Schwaar

1. Entwicklung der Fremdenverkehrsfrequenz in der Stadt Zürich seit 1941

Jahre	Betrie- be ¹	Gast- betten	Ankünfte	Übernach- tungen	Veränderung ²		Aufent- halts- dauer ³ Tage	Auslandanteil		Bettenbe- setzung Prozente
					Prozente	An- künfte		Prozente	An- künfte	
1941	116	4 689	234 326	668 500	+ 19,4	+ 16,5	2,85	10,3	20,4	39,1
1942	101	4 267	258 012	646 979	+ 10,1	- 3,2	2,51	10,1	17,7	41,5
1943	98	4 170	278 988	730 461	+ 8,1	+ 12,9	2,62	6,1	11,1	48,0
1944	94	4 089	287 364	795 839	+ 3,0	+ 9,0	2,77	3,3	8,0	53,2
1945	93	4 060	361 008	981 127	+ 12,6	+ 23,3	2,72	17,0	16,4	66,2
1946	90	4 092	402 297	1 263 765	+ 11,4	+ 28,8	3,14	39,5	41,7	84,6
1947	100	4 299	391 350	1 374 038	- 2,7	+ 8,7	3,51	48,9	50,4	87,6
1948	102	4 556	412 064	1 417 200	+ 5,3	+ 3,1	3,44	53,1	53,9	85,2
1949	105	4 916	423 172	1 391 556	+ 2,7	- 1,8	3,29	54,2	52,9	77,6
1950	105	5 074	453 535	1 365 975	+ 7,2	- 1,8	3,01	57,3	55,0	73,8
1951	109	5 191	529 142	1 474 499	+ 16,7	+ 7,9	2,79	62,7	59,2	77,8
1952	108	5 542	580 876	1 584 744	+ 9,8	+ 7,5	2,73	67,9	61,2	78,1
1953	116	5 889	618 228	1 614 456	+ 6,4	+ 1,9	2,61	69,9	63,3	75,1
1954	121	6 239	642 191	1 626 336	+ 3,9	+ 0,7	2,53	70,2	64,5	71,4
1955	128	6 914	684 576	1 711 119	+ 6,6	+ 5,2	2,50	71,6	65,6	67,8
1956	127	7 013	704 219	1 762 357	+ 2,9	+ 3,0	2,50	72,3	66,0	68,7
1957	127	7 016	732 231	1 855 476	+ 4,0	+ 5,3	2,53	73,2	66,6	72,5
1958	128	7 027	744 514	1 855 388	+ 1,7	0,0	2,49	72,7	67,0	72,3
1959	127	7 040	767 019	1 897 830	+ 3,0	+ 2,3	2,47	74,6	69,6	73,9
1960	126	7 107	803 406	1 974 843	+ 4,7	+ 4,1	2,46	77,1	71,6	75,9
1961	124	7 230	822 120	2 021 871	+ 2,3	+ 2,4	2,46	77,7	72,5	76,6
1962	124	7 355	832 633	2 041 799	+ 1,3	+ 1,0	2,45	77,9	72,9	76,1
1963	125	7 469	824 123	2 038 018	- 1,0	- 0,2	2,47	77,6	72,3	74,8
1964	125	7 550	833 917	2 014 167	+ 1,2	- 1,2	2,42	78,8	73,4	72,9
1965	124	7 548	831 532	1 965 800	- 0,3	- 2,4	2,36	78,6	74,1	71,4
1966	128	7 705	845 194	1 954 973	+ 1,6	- 0,6	2,31	79,2	75,2	69,5
1967	127	7 707	857 840	1 981 632	+ 1,5	+ 1,4	2,31	80,1	76,2	70,4
1968	127	7 912	898 655	2 061 561	+ 4,8	+ 4,0	2,29	81,1	77,2	71,4
1969	129	8 027	955 921	2 185 427	+ 6,4	+ 6,0	2,29	82,2	78,6	74,6
1970	133	8 489	1 002 524	2 259 478	+ 4,9	+ 3,4	2,25	83,3	79,6	72,9
1971	125	8 596	998 652	2 246 478	- 0,4	- 0,6	2,25	84,3	81,1	71,6
1972	125	9 589	1 041 937	2 303 706	+ 4,3	+ 2,5	2,21	84,3	81,4	65,8
1973	123	10 818	1 056 571	2 306 680	+ 1,7	+ 0,4	2,18	83,5	81,6	58,4
1974	124	10 642	1 021 765	2 258 285	- 3,3	- 2,1	2,21	83,9	82,3	58,1
1975	125	10 931	1 000 117	2 148 974	- 2,1	- 4,8	2,15	84,5	82,7	53,9
1976	123	10 850	998 254	2 159 318	- 0,2	+ 0,5	2,16	84,5	83,6	54,4
1977	121	10 692	1 057 218	2 257 942	+ 5,9	+ 4,6	2,14	84,7	83,7	57,9
1978	121	10 267	1 010 161	2 136 060	- 4,5	- 5,4	2,11	83,1	82,4	57,0
1979	118	10 459	1 003 464	2 105 841	- 0,7	- 1,4	2,10	82,2	81,4	55,2
1980	119	10 629	1 070 261	2 261 906	+ 6,7	+ 7,4	2,11	82,8	81,8	58,1
1981	119	10 609	1 094 562	2 344 391	+ 2,3	+ 3,6	2,14	83,7	82,6	60,6
1982	120	10 488	1 082 099	2 300 747	- 1,1	- 1,9	2,13	84,1	83,8	60,3
1983	120	10 546	1 056 842	2 243 632	- 2,3	- 2,5	2,12	84,6	84,9	58,5
1984	117	10 484	1 121 314	2 356 787	+ 6,1	+ 5,0	2,10	84,6	85,0	61,8
1985	112	10 397	1 130 786	2 343 524	+ 0,8	- 0,6	2,07	84,7	84,8	61,8
1986	112	10 380	1 067 161	2 216 271	- 5,6	- 5,4	2,08	84,3	83,9	58,5
1987	113	10 301	1 019 397	2 120 673	- 4,5	- 4,3	2,08	83,7	82,8	56,4

¹ Jahresmittel ² gegenüber dem Vorjahr ³ Mittlere; Übernachtungen je Ankunft 4) Durchschnittliche; mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes

2. Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Zürich nach der Herkunft der Gäste seit 1946

Jahre	Grundzahlen	Übernach- tungen	Veränderung ¹ – Prozen- te		Prozentanteil am		Aufenthalts- dauer ² – Tage
	Ankünfte		Ankünfte	Übernach- tungen	Total der Ankünfte ²	Übernach- tungen ²	
	Inlandgäste						
1946/50	204 840	668 332	– 7,1	– 0,5	49,2	49,1	*
1951/55	191 746	594 910	+ 0,1	– 0,9	31,4	37,1	*
1956/60	194 673	594 081	– 1,1	– 0,9	25,9	31,8	2,16
1961/65	171 304	543 452	– 0,6	– 1,8	21,9	27,0	2,23
1966/70	170 992	471 324	– 1,2	– 2,0	18,7	22,6	2,13
1971/75	162 978	409 669	– 1,4	– 4,2	15,9	18,2	2,05
1976/80	170 178	380 917	+ 4,4	– 7,0	16,6	17,4	1,99
1981/85	171 794	366 073	+ 0,9	– 3,9	15,2	15,6	2,97
1974	164 751	400 369	– 5,7	– 5,9	16,1	17,7	2,02
1975	155 420	371 479	– 5,7	– 7,2	15,5	17,3	2,01
1976	154 277	355 039	– 0,7	– 4,4	15,5	16,4	1,96
1977	162 013	368 976	+ 5,0	+ 3,9	15,3	16,3	1,98
1978	171 077	375 328	+ 5,6	+ 1,7	16,9	17,6	1,95
1979	178 965	392 617	+ 4,6	+ 4,6	17,8	18,6	1,98
1980	184 556	412 626	+ 3,1	+ 5,1	17,2	18,2	2,07
1981	178 204	408 597	– 3,4	– 1,0	16,3	17,4	2,12
1982	171 969	371 800	– 3,5	– 9,0	15,9	16,2	1,97
1983	163 279	338 526	– 5,1	– 8,9	15,4	15,1	1,89
1984	172 695	354 328	+ 5,8	+ 4,7	15,4	15,0	1,91
1985	172 824	357 115	+ 0,1	+ 0,8	15,3	15,2	1,95
1986	167 920	357 896	– 2,8	+ 0,2	15,7	16,1	2,01
1987	165 747	363 923	– 1,3	+ 1,7	16,3	17,2	2,20
	Auslandgäste						
1946/50	211 644	694 174	+ 64,5	+ 73,4	50,8	50,9	3,27
1951/55	419 256	1 007 321	+ 17,7	+ 9,9	68,6	62,9	2,40
1956/60	555 604	1 275 098	+ 5,3	+ 5,2	74,1	68,2	2,29
1961/65	647 561	1 472 879	+ 1,1	+ 0,6	78,1	73,0	2,27
1966/70	741 035	1 617 290	+ 5,0	+ 4,3	81,3	77,4	2,18
1971/75	860 269	1 842 050	– 0,1	– 0,2	84,1	81,8	2,14
1976/80	857 694	1 803 296	– 0,3	– 2,1	83,4	82,6	2,10
1981/85	925 326	1 951 743	+ 7,9	+ 8,2	81,8	83,3	2,10
1974	857 014	1 857 916	– 2,8	– 1,2	83,9	82,3	2,16
1975	844 697	1 777 495	– 1,4	– 4,3	84,5	82,7	2,10
1976	843 977	1 804 279	– 0,1	+ 1,5	84,5	83,6	2,13
1977	895 205	1 888 966	+ 6,1	+ 4,7	84,7	83,7	2,11
1978	839 084	1 760 732	– 6,3	– 6,8	83,1	82,4	2,09
1979	824 499	1 713 224	– 1,7	– 2,7	82,2	81,4	2,07
1980	885 705	1 849 280	+ 7,4	+ 7,9	82,8	81,8	2,08
1981	916 358	1 935 794	+ 3,5	+ 4,7	83,7	82,6	2,11
1982	910 130	1 928 947	– 0,7	– 0,4	84,1	83,8	2,11
1983	893 563	1 905 106	– 1,8	– 1,2	84,6	84,9	2,13
1984	948 619	2 002 459	+ 6,2	+ 5,1	84,6	85,0	2,11
1985	957 962	1 986 409	+ 1,0	– 0,8	84,7	84,8	2,07
1986	899 241	1 858 375	– 6,1	– 6,4	84,3	83,9	2,07
1987	853 650	1 756 750	– 5,1	– 5,5	83,7	82,8	2,06

¹ gegenüber dem Vorjahr bzw. vorangehenden Fünfjahresmittel ² aller Gäste ³ Mittlere; Übernachtungen je Ankunft (ohne berufstätige Dauergäste)

3. Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Herkunftsländern der Gäste 1987

Herkunftsländer	Grundzahlen	Übernach- tungen 1987	Aufenthalts- dauer ¹ -Tage	Veränderung ²		Verteilung	
	Ankünfte 1987			Prozente Ankünfte	Übernach- tungen	Prozente Ankünfte	Übernach- tungen
Bundesrepublik Deutschland	136 215	257 520	1,89	- 3,3	- 3,5	16,0	14,7
Frankreich	31 013	57 056	1,84	- 4,4	- 4,2	3,6	3,2
Italien	47 317	90 085	1,90	- 6,5	- 7,5	5,5	5,1
Oesterreich	23 363	47 876	2,05	- 3,1	- 4,6	2,7	2,7
Nachbarländer zusammen	237 908	452 537	1,90	- 4,1	- 4,6	27,9	25,8
Grossbritannien	52 103	108 200	2,08	- 1,8	- 3,0	6,1	6,2
Niederlande	20 947	37 860	1,81	- 3,8	- 8,0	2,5	2,2
Belgien	9 878	17 817	1,80	- 5,9	- 10,9	1,2	1,0
Luxemburg	1 913	3 558	1,86	+ 9,8	- 3,3	0,2	0,2
Spanien	27 127	50 442	1,86	- 13,7	- 11,0	3,2	2,9
Portugal	6 933	12 021	1,73	+ 8,3	- 3,3	0,8	0,7
Dänemark	5 260	10 421	1,98	- 12,9	- 18,4	0,6	0,6
Schweden	16 125	30 338	1,88	- 0,3	- 6,3	1,9	1,7
Norwegen	5 530	10 435	1,89	- 12,0	- 20,4	0,6	0,6
Finnland	5 943	11 697	1,97	- 7,8	- 13,5	0,7	0,7
Sowjetunion	989	2 711	2,74	+ 13,9	+ 3,6	0,1	0,2
Jugoslawien	7 855	15 709	2,00	- 15,4	- 8,3	0,9	0,9
Griechenland	10 856	26 042	2,40	- 12,9	- 13,1	1,3	1,5
Türkei	11 253	28 980	2,58	- 1,8	- 1,4	1,3	1,6
Übriges Europa	13 800	34 614	2,51	- 9,1	- 5,1	1,6	2,0
Europa (ohne Schweiz)	434 420	853 382	1,96	- 5,0	- 5,9	50,9	48,6
USA	149 227	305 559	2,05	+ 2,6	+ 2,4	17,5	17,4
Kanada	18 249	34 402	1,89	- 12,3	- 14,2	2,1	2,0
Mexiko	4 696	10 004	2,13	+ 21,7	+ 31,8	0,6	0,6
Argentinien	10 844	23 757	2,19	- 55,6	- 52,4	1,3	1,4
Brasilien	14 407	33 498	2,33	- 22,8	- 16,4	1,7	1,9
Übriges Zentral- und Südamerika	20 435	40 537	1,98	- 13,5	- 12,1	2,4	2,3
Amerika zusammen	217 858	447 757	2,06	- 8,0	- 7,2	25,5	25,5
Aegypten	5 580	16 602	2,98	- 10,7	- 6,6	0,7	0,9
Maghrebstaaten ³ , Libyen	7 823	23 759	3,04	+ 23,5	+ 37,2	0,9	1,4
Südafrikanische Republik	14 759	36 172	2,45	+ 25,1	+ 16,8	1,7	2,1
Übriges Afrika	8 762	21 763	2,48	- 12,3	+ 4,0	1,0	1,2
Afrika zusammen	36 924	98 296	2,66	+ 7,4	+ 13,0	4,3	5,6
Indien, Iran	13 475	45 727	3,39	- 20,1	- 20,7	1,6	2,6
Israel	41 125	94 756	2,30	- 9,3	- 10,2	4,8	5,4
Japan	56 468	95 622	1,69	+ 12,9	+ 16,6	6,6	5,4
Übriges Asien	38 232	90 128	2,36	- 7,4	- 10,9	4,5	5,1
Asien zusammen	149 300	326 233	2,19	- 2,7	- 5,8	17,5	18,6
Australien, Ozeanien	15 148	31 082	2,05	- 12,9	- 13,3	1,8	1,8
Ausland zusammen	853 650	1 756 750	2,06	- 5,1	- 5,5	100,0	100,0
Schweiz, Liechtenstein	165 747	363 923	2,20	- 1,3	+ 1,7	.	.
Im ganzen	1 019 397	2 120 673	2,08	- 4,5	- 4,3	.	.

¹ Mittlere; Übernachtungen je Ankunft ² gegenüber dem Vorjahr ³ Tunesien, Algerien, Marokko ⁴ Ohne berufstätige Dauergäste

4. Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien und Herkunftsländern der Gäste 1987 – Grundzahlen

Herkunftsländer	Betriebskategorien					im ganzen
	Einsterne	Zweistern	Dreistern	Viersterne	Fünfstern	
Bundesrepublik Deutschland	18 264	14 489	76 158	96 989	51 620	257 520
Frankreich	2 863	2 831	15 206	24 650	11 506	57 056
Italien	10 439	3 804	33 869	28 660	13 313	90 085
Oesterreich	5 166	2 907	15 300	17 619	6 884	47 876
Nachbarländer zusammen	36 732	24 031	140 533	167 918	83 323	452 537
Grossbritannien	4 838	4 909	20 963	48 755	28 735	108 200
Niederlande	1 557	2 135	9 538	16 170	8 460	37 860
Belgien	725	615	3 791	7 400	5 286	17 817
Luxemburg	111	115	971	1 632	729	3 558
Spanien	2 268	994	9 871	28 305	9 004	50 442
Portugal	530	467	3 113	5 996	1 915	12 021
Dänemark	432	550	2 758	4 365	2 316	10 421
Schweden	912	922	6 865	15 398	6 241	30 338
Norwegen	379	261	2 436	4 663	2 696	10 435
Finnland	328	411	3 952	4 872	2 134	11 697
Sowjetunion	90	212	1 270	848	291	2 711
Jugoslawien	2 547	1 529	6 827	3 230	1 576	15 709
Griechenland	788	1 145	9 867	9 336	4 906	26 042
Türkei	1 703	1 022	9 906	11 161	5 188	28 980
Übriges Europa	2 703	2 481	15 639	10 819	2 972	34 614
Europa (ohne Schweiz)	56 643	41 799	248 300	340 868	165 772	853 382
USA	17 953	25 902	63 019	102 165	96 520	305 559
Kanada	1 981	2 452	7 455	11 482	11 032	34 402
Mexiko	567	538	2 341	3 960	2 598	10 004
Argentinien	920	1 470	6 586	11 824	2 957	23 757
Brasilien	1 870	2 109	9 343	14 495	5 681	33 498
Übriges Zentral- und Südamerika	2 182	1 548	17 971	12 233	6 603	40 537
Amerika zusammen	25 473	34 019	106 715	156 159	125 391	447 757
Aegypten	1 073	855	4 095	5 306	5 273	16 602
Maghrebstaaten ¹ , Libyen	4 404	3 242	8 637	6 096	1 380	23 759
Südafrikanische Republik	965	1 214	5 357	8 747	19 889	36 172
Übriges Afrika	785	1 010	3 631	7 134	9 203	21 763
Afrika zusammen	7 227	6 321	21 720	27 283	35 745	98 296
Indien, Iran	18 408	4 018	10 226	9 159	3 916	45 727
Israel	5 981	8 902	41 014	29 917	8 942	94 756
Japan	4 191	3 337	11 456	54 028	22 610	95 622
Übriges Asien	3 524	4 701	20 388	35 080	26 435	90 128
Asien zusammen	32 104	20 958	83 084	128 184	61 903	326 233
Australien, Ozeanien	3 403	3 750	8 653	9 921	5 355	31 082
Ausland zusammen	124 850	106 847	468 472	662 415	394 166	1 756 750
Schweiz, Liechtenstein	71 819	25 548	113 634	110 184	42 738	363 923
Im ganzen	196 669	132 395	582 106	772 599	436 904	2 120 673

¹ Tunesien, Algerien, Marokko

6. Betriebe, Gastbetten und Beschäftigte in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien 1986 und 1987

Jahre	Betriebskategorien		Dreistern- betriebe	Vierstern- betriebe	Fünfstern- betriebe	alle Kategorien
	Einstern- betriebe	Zweistern- betriebe				
Betriebe¹						
Grundzahlen						
1986	23	14	40	29	6	112
1987	27	11	40	28	7	113
Prozentverteilung						
1986	20,5	12,5	35,7	25,9	5,4	100,0
1987	23,9	9,7	35,4	24,8	6,2	100,0
Gastbetten¹						
Grundzahlen						
1986	835	683	3 043	4 227	1 592	10 380
1987	991	526	2 909	3 577	2 298	10 301
Veränderung ² - Prozente						
1987	+ 18,7	- 23,0	- 4,4	- 15,4	+ 44,4	- 0,8
Prozentverteilung						
1986	8,1	6,6	29,3	40,7	15,3	100,0
1987	9,6	5,1	28,3	34,7	22,3	100,0
Beschäftigte³						
Grundzahlen						
1986	262	197	880	2 112	1 197	4 648
1987	314	127	858	1 835	1 473	4 607
Veränderung ² - Prozente						
1987	+ 19,9	- 35,5	- 2,5	- 13,1	+ 23,1	- 0,9
Prozentverteilung						
1986	5,6	4,2	18,9	45,5	25,8	100,0
1987	6,8	2,8	18,6	39,8	32,0	100,0
Beschäftigte je Betrieb						
1986	11,4	14,1	22,0	72,8	199,5	41,5
1987	11,6	11,6	21,5	65,5	210,4	40,8
Beschäftigte je 100 Gastbetten						
1986	31,4	28,8	28,9	50,0	75,2	44,8
1987	31,7	24,1	29,5	51,3	64,1	44,7

¹ Jahresmittel ² gegenüber dem Vorjahr ³ Mittel aus den Monatsendbeständen aller in den Beherbergungsbetrieben beschäftigten Personen einschliesslich Betriebsinhaber, Lehrlinge, Volontäre und mitarbeitender Familienangehöriger

5. Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien und Herkunftsländern der Gäste 1987 – Prozente

Herkunftsländer	Betriebskategorien					im ganzen
	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	
Bundesrepublik Deutschland	7,1	5,6	29,6	37,7	20,0	100,0
Frankreich	5,0	5,0	26,7	43,2	20,2	100,0
Italien	11,6	4,2	37,6	31,8	14,8	100,0
Oesterreich	10,8	6,1	32,0	36,8	14,4	100,0
Nachbarländer zusammen	8,1	5,3	31,1	37,1	18,4	100,0
Grossbritannien	4,5	4,5	19,4	45,1	26,6	100,0
Niederlande	4,1	5,6	25,2	42,7	22,3	100,0
Belgien	4,1	3,5	21,3	41,5	29,7	100,0
Luxemburg	3,1	3,2	27,3	45,9	20,5	100,0
Spanien	4,5	2,0	19,6	56,1	17,9	100,0
Portugal	4,4	3,9	25,9	49,9	15,9	100,0
Dänemark	4,1	5,3	26,5	41,9	22,2	100,0
Schweden	3,0	3,0	22,6	50,8	20,6	100,0
Norwegen	3,6	2,5	23,3	44,7	25,8	100,0
Finnland	2,8	3,5	33,8	41,7	18,2	100,0
Sowjetunion	3,3	7,8	46,8	31,3	10,7	100,0
Jugoslawien	16,2	9,7	43,5	20,6	10,0	100,0
Griechenland	3,0	4,4	37,9	35,8	18,8	100,0
Türkei	5,9	3,5	34,2	38,5	17,9	100,0
Übriges Europa	7,8	7,2	45,2	31,3	8,6	100,0
Europa (ohne Schweiz)	6,6	4,9	29,1	39,9	19,4	100,0
USA	5,9	8,5	20,6	33,4	31,6	100,0
Kanada	5,8	7,1	21,7	33,4	32,1	100,0
Mexiko	5,7	5,4	23,4	39,6	26,0	100,0
Argentinien	3,9	6,2	27,7	49,8	12,4	100,0
Brasilien	5,6	6,3	27,9	43,3	17,0	100,0
Übriges Zentral- und Südamerika	5,4	3,8	44,3	30,2	16,3	100,0
Amerika zusammen	5,7	7,6	23,8	34,9	28,0	100,0
Aegypten	6,5	5,1	24,7	32,0	31,8	100,0
Maghrebstaaten ¹ , Libyen	18,5	13,6	36,4	25,7	5,8	100,0
Südafrikanische Republik	2,7	3,4	14,8	24,2	55,0	100,0
Übriges Afrika	3,6	4,6	16,7	32,8	42,3	100,0
Afrika zusammen	7,4	6,4	22,1	27,8	36,4	100,0
Indien, Iran	40,3	8,8	22,4	20,0	8,6	100,0
Israel	6,3	9,4	43,3	31,6	9,4	100,0
Japan	4,4	3,5	12,0	56,5	23,6	100,0
Übriges Asien	3,9	5,2	22,6	38,9	29,3	100,0
Asien zusammen	9,8	6,4	25,5	39,3	19,0	100,0
Australien, Ozeanien	10,9	12,1	27,8	31,9	17,2	100,0
Ausland zusammen	7,1	6,1	26,7	37,7	22,4	100,0

¹ Tunesien, Algerien, Marokko

7. Ankünfte, Übernachtungen, Bettenbesetzung und Aufenthaltsdauer in der Stadt Zürich nach Betriebskategorien 1986 und 1987

Jahre	Betriebskategorien					alle Kategorien
	Einsternbetriebe	Zweisternbetriebe	Dreisternbetriebe	Viersternbetriebe	Fünfsternbetriebe	
Ankünfte						
Grundzahlen						
1986	49 013	77 789	290 979	474 967	174 413	1 067 161
1987	56 131	65 636	285 346	388 090	224 194	1 019 397
1984/86	48 593	80 603	286 331	508 688	182 205	1 106 420
Veränderung ¹ – Prozen-te						
1987	+ 14,5	- 15,6	- 1,9	- 18,3	+ 28,5	- 4,5
1987	+ 15,5	- 18,6	- 0,3	- 23,7	+ 23,0	- 7,9
Prozentverteilung						
1986	4,6	7,3	27,3	44,5	16,3	100,0
1987	5,5	6,4	28,0	38,1	22,0	100,0
Auslandanteil ² – Prozen-te						
1986	77,5	78,3	80,4	86,2	90,0	84,3
1987	73,0	82,5	79,2	86,2	88,3	83,7
Übernachtungen						
Grundzahlen						
1986	169 908	161 836	606 536	936 807	341 184	2 216 271
1987	196 669	132 395	582 106	772 599	436 904	2 120 673
1984/86	172 271	169 304	599 096	1 001 218	363 638	2 305 527
Veränderung ¹ – Prozen-te						
1987	+ 15,8	- 18,2	- 4,0	- 17,5	+ 28,1	- 4,3
1987	+ 14,2	- 21,8	- 2,8	- 22,8	+ 20,2	- 8,0
Prozentverteilung						
1986	7,6	7,3	27,4	42,3	15,4	100,0
1987	9,3	6,2	27,5	36,4	20,6	100,0
Auslandanteil ³ – Prozen-te						
1986	68,2	75,3	82,7	86,2	91,3	83,9
1987	63,5	80,7	80,5	85,7	90,2	82,8
Bettenbesetzung⁴ – Prozen-te						
1986	55,8	65,0	54,6	60,7	58,7	58,5
1987	54,4	69,0	54,8	59,2	52,1	56,4
Aufenthaltsdauer⁵ – Tage						
1986	3,47	2,08	2,08	1,97	1,96	2,08
1987	3,50	2,02	2,04	1,99	1,95	2,08

¹ gegenüber dem Vorjahr bzw. Mittel 1984/86 ² an den Ankünften in der jeweiligen Betriebskategorie bzw. in allen Kategorien ³ an den Übernachtungen in der jeweiligen Betriebskategorie bzw. in allen Kategorien ⁴ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes ⁵ Mittlere; Übernachtungen je Anknunft

8. Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Preisklassen und Herkunft der Gäste 1986 und 1987

Preisklassen ¹	1986		1987		Veränderung ²	
	Grundzahlen	Prozente	Grundzahlen	Prozente	absolut	Prozente
Übernachtungen der Inlandgäste						
Unter 40.–	17 733	5,0	8 057	2,2	- 9 676	- 54,6
40.– bis 59.50	65 871	18,4	82 545	22,7	+ 16 674	+ 25,3
60.– bis 79.50	61 845	17,3	55 324	15,2	- 6 521	- 10,5
80.– bis 99.50	39 310	11,0	47 008	12,9	+ 7 698	+ 19,6
100.– bis 119.50	39 668	11,1	32 510	8,9	- 7 158	- 18,0
120.– bis 139.50	61 858	17,3	19 794	5,4	- 42 064	- 68,0
140.– bis 159.50	12 801	3,6	57 275	15,7	+ 44 474	+ 347,4
160.– bis 179.50	38 206	10,7	22 664	6,2	- 15 542	- 40,7
180.– bis 199.50	13 019	3,6	14 927	4,1	+ 1 908	+ 14,7
200.– und mehr	7 585	2,1	23 819	6,5	+ 16 234	+ 214,0
Alle Preisklassen	357 896	100,0	363 923	100,0	+ 6 027	+ 1,7
Übernachtungen der Auslandgäste						
Unter 40.–	40 061	2,2	34 100	1,9	- 5 961	- 14,9
40.– bis 59.50	166 636	9,0	166 065	9,5	- 571	- 0,3
60.– bis 79.50	215 468	11,6	152 513	8,7	- 62 955	- 29,2
80.– bis 99.50	246 377	13,3	233 426	13,3	- 12 951	- 5,3
100.– bis 119.50	249 421	13,4	202 870	11,5	- 46 551	- 18,7
120.– bis 139.50	280 704	15,1	100 988	5,7	- 179 716	- 64,0
140.– bis 159.50	127 819	6,9	280 752	16,0	+ 152 933	+ 119,6
160.– bis 179.50	316 793	17,0	171 441	9,8	- 145 352	- 45,9
180.– bis 199.50	126 221	6,8	155 970	8,9	+ 29 749	+ 23,6
200.– und mehr	88 875	4,8	258 625	14,7	+ 169 750	+ 191,0
Alle Preisklassen	1 858 375	100,0	1 756 750	100,0	- 101 625	- 5,5
Übernachtungen aller Gäste						
Unter 40.–	57 794	2,6	42 157	2,0	- 15 637	- 27,1
40.– bis 59.50	232 507	10,5	248 610	11,7	+ 16 103	+ 6,9
60.– bis 79.50	277 313	12,5	207 837	9,8	- 69 476	- 25,1
80.– bis 99.50	285 687	12,9	280 434	13,2	- 5 253	- 1,8
100.– bis 119.50	289 089	13,0	235 380	11,1	- 53 709	- 18,6
120.– bis 139.50	342 562	15,5	120 782	5,7	- 221 780	- 64,7
140.– bis 159.50	140 620	6,3	338 027	15,9	+ 197 407	+ 140,4
160.– bis 179.50	354 999	16,0	194 105	9,2	- 160 894	- 45,3
180.– bis 199.50	139 240	6,3	170 879	8,1	+ 31 657	+ 22,7
200.– und mehr	96 460	4,4	282 444	13,3	+ 185 984	+ 192,8
Alle Preisklassen	2 216 271	100,0	2 120 673	100,0	- 95 598	- 4,3

¹ Durchschnittspreis in Franken für Übernachtung mit Frühstück für eine Person ² gegenüber dem Vorjahr

9. Tagungen und Kongresse¹, Dauer und Teilnehmer seit 1984

Merkmale	Grundzahlen				Prozente			
	1984	1985	1986	1987	1984	1985	1986	1987
Tagungen und Kongresse								
Eintägig								
National	328	189	222	136	50,0	37,3	45,2	34,0
International	70	70	35	24	10,7	13,8	7,1	6,0
Zusammen	398	259	257	160	60,7	51,1	52,3	40,0
Mehrtägig								
National	130	127	88	105	19,8	25,0	17,9	26,3
International	128	121	146	135	19,5	23,9	29,8	33,8
Zusammen	258	248	234	240	39,3	48,9	47,7	60,0
Im ganzen								
National	458	316	310	241	69,8	62,3	63,1	60,3
International	198	191	181	159	30,2	37,7	36,9	39,8
Zusammen	656	507	491	400	100,0	100,0	100,0	100,0
Dauer in Tagen								
Eintägig								
National	328	189	222	136	28,8	18,6	22,8	15,9
International	70	70	35	24	6,1	6,8	3,6	2,8
Zusammen	398	259	257	160	34,9	25,4	26,4	18,7
Mehrtägig								
National	371	362	238	291	32,4	35,5	24,4	34,1
International	373	398	480	403	32,7	39,1	49,2	47,2
Zusammen	744	760	718	694	65,1	74,6	73,6	81,3
Im ganzen								
National	699	551	460	427	61,2	54,1	47,2	50,0
International	443	468	515	427	38,8	45,9	52,8	50,0
Zusammen	1 142	1 019	975	854	100,0	100,0	100,0	100,0
Teilnehmer								
Eintägig								
National	42 001	26 419	34 108	22 883	48,7	38,7	46,3	35,2
International	9 231	7 723	4 834	3 140	10,7	11,3	6,5	4,8
Zusammen	51 232	34 142	38 942	26 023	59,4	50,0	52,8	40,1
Mehrtägig								
National	17 003	16 663	17 426	18 327	19,7	24,4	23,6	28,2
International	18 082	17 453	17 340	20 577	20,9	25,6	23,6	31,7
Zusammen	35 085	34 116	34 766	38 904	40,6	50,0	47,2	59,9
Im ganzen								
National	59 004	43 082	51 534	41 210	68,4	63,1	69,9	63,5
International	27 313	25 176	22 174	23 717	31,6	36,9	30,1	36,5
Zusammen	86 317	68 258	73 708	64 927	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ Nur diejenigen Tagungen und Kongresse, die durch den Verkehrsverein Zürich organisiert oder ihm gemeldet wurden. Als international gilt ein Anlass, wenn mindestens vier Nationen daran beteiligt oder ein Drittel aller Teilnehmer Ausländer sind.

10. Wichtigste Merkmale des Fremdenverkehrs in der Stadt Zürich 1986 und 1987 im Zeitvergleich

Merkmale	1986	1987	Mittel 1984/86	Veränderung gegenüber 1986	1987 - Prozen-te ⁵ gegenüber Mittel 1984/86
Betriebe¹					
Einstern	23	27	23	+ 17,4	+ 17,4
Zweistern	14	11	15	- 21,4	- 26,7
Dreistern	40	40	40	-	-
Vierstern	29	28	30	- 3,5	- 6,7
Fünfstern	6	7	6	+ 16,7	+ 16,7
Im ganzen	112	113	114	+ 0,9	- 0,9
Gastbetten¹					
Einsternbetriebe	835	991	836	+ 18,7	+ 18,5
Zweisternbetriebe	683	526	719	- 23,0	- 26,8
Dreisternbetriebe	3 043	2 909	2 915	- 4,4	- 0,2
Viersternbetriebe	4 227	3 577	4 354	- 15,4	- 17,9
Fünfsternbetriebe	1 592	2 298	1 596	+ 44,4	+ 44,0
Im ganzen	10 380	10 301	10 420	- 0,8	- 1,1
Bettenbesetzung² – Prozen-te					
Einsternbetriebe	55,8	54,4	56,5	- 1,4	- 2,1
Zweisternbetriebe	65,0	69,0	64,5	+ 4,0	+ 4,5
Dreisternbetriebe	54,6	54,8	56,3	+ 0,2	- 1,5
Viersternbetriebe	60,7	59,2	63,0	- 1,5	- 3,8
Fünfsternbetriebe	58,7	52,1	62,4	- 6,6	- 0,3
Alle Kategorien	58,5	56,4	60,6	- 2,1	- 4,2
Ankünfte					
Inlandgäste	167 920	165 747	171 146	- 1,3	- 3,2
Auslandgäste	899 241	853 650	935 274	- 5,1	- 8,7
Im ganzen	1 067 161	1 019 397	1 106 420	- 4,5	- 7,9
Auslandanteil – Prozen-te	84,3	83,7	84,5	- 0,6	- 0,8
Übernachtungen					
Inlandgäste	357 896	363 923	356 446	+ 1,7	+ 2,1
Auslandgäste	1 858 375	1 756 750	1 949 081	- 5,5	- 9,9
Im ganzen	2 216 271	2 120 673	2 305 527	- 4,3	- 8,0
Auslandanteil – Prozen-te	83,9	82,8	84,5	- 1,1	- 1,7
Beschäftigte³ je 100 Gastbetten					
Einsternbetriebe	31,4	31,7	31,5	+ 0,3	+ 0,2
Zweisternbetriebe	28,8	24,1	28,4	- 4,7	- 4,3
Dreisternbetriebe	28,9	29,5	29,8	+ 0,6	- 0,3
Viersternbetriebe	50,0	51,3	48,9	+ 1,3	+ 2,4
Fünfsternbetriebe	75,2	64,1	74,6	- 11,1	- 10,5
Alle Kategorien	44,8	44,7	44,7	- 0,1	-
Kongresse und Tagungen⁴					
Anlässe	491	400	551	- 18,5	- 27,4
Teilnehmer	73 708	64 927	76 094	- 11,9	- 14,7
Gesamtdauer – Tage	975	854	1 045	- 12,4	- 18,3

¹ Jahresmittel ² Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes ³ Mittel aus den Monatsendbeständen aller in den Beherbergungsbetrieben beschäftigten Personen einschliesslich Betriebsinhaber, Lehrlinge, Volontäre und mitarbeitender Familienangehöriger ⁴ Vom Verkehrsverein organisierte oder ihm gemeldete ⁵ Bei der Bettenbesetzung und dem Auslandsanteil Veränderung in Prozentpunkten

11. Ankünfte in der Stadt Zürich nach Herkunftsländern der Gäste 1986 und 1987 im Zeitvergleich

Herkunftsländer	Ankünfte		Mittel 1984/86	Veränderung 1987 Prozente gegenüber 1986		Prozentverteilung		
	1986	1987		1984/86	1986	1984/86	1986	1987
Bundesrepublik Deutschland	140 931	136 215	142 293	- 3,3	- 4,3	15,7	16,0	15,2
Frankreich	32 425	31 013	32 888	- 4,4	- 5,7	3,6	3,6	3,5
Italien	50 587	47 317	52 804	- 6,5	- 10,4	5,6	5,5	5,6
Oesterreich	24 103	23 363	23 939	- 3,1	- 2,4	2,7	2,7	2,6
Nachbarländer zusammen	248 046	237 908	251 924	- 4,1	- 5,6	27,6	27,9	26,9
Grossbritannien	53 075	52 103	55 203	- 1,8	- 5,6	5,9	6,1	5,9
Niederlande	21 764	20 947	22 020	- 3,8	- 4,9	2,4	2,5	2,4
Belgien	10 495	9 878	10 603	- 5,9	- 6,8	1,2	1,2	1,1
Luxemburg	1 743	1 913	1 853	+ 9,8	+ 3,2	0,2	0,2	0,2
Spanien	31 448	27 127	28 204	- 13,7	- 3,8	3,5	3,2	3,0
Portugal	6 403	6 933	6 884	+ 8,3	+ 0,7	0,7	0,8	0,7
Dänemark	6 036	5 260	5 956	- 12,9	- 11,7	0,7	0,6	0,6
Schweden	16 175	16 125	16 462	- 0,3	- 2,0	1,8	1,9	1,8
Norwegen	6 281	5 530	5 806	- 12,0	- 4,8	0,7	0,6	0,6
Finnland	6 448	5 943	6 364	- 7,8	- 6,6	0,7	0,7	0,7
Sowjetunion	868	989	887	+ 13,9	+ 11,5	0,1	0,1	0,1
Jugoslawien	9 286	7 855	8 887	- 15,4	- 11,6	1,0	0,9	1,0
Griechenland	12 457	10 856	12 610	- 12,9	- 13,9	1,4	1,3	1,3
Türkei	11 460	11 253	12 415	- 1,8	- 9,4	1,3	1,3	1,3
Übriges Europa	15 189	13 800	14 204	- 9,1	- 2,8	1,7	1,6	1,5
Europa (ohne Schweiz)	457 174	434 420	460 282	- 5,0	- 5,6	50,8	50,9	49,2
USA	145 476	149 227	178 364	+ 2,6	- 16,3	16,2	17,5	19,1
Kanada	20 817	18 249	22 585	- 12,3	- 19,2	2,3	2,1	2,4
Mexiko	3 858	4 696	5 602	+ 21,7	- 16,2	0,4	0,6	0,6
Argentinien	24 397	10 844	18 054	- 55,6	- 39,9	2,7	1,3	1,9
Brasilien	18 651	14 407	17 130	- 22,8	- 15,9	2,1	1,7	1,8
Übriges Zentral- u. Südamerika	23 621	20 435	25 421	- 13,5	- 19,6	2,6	2,4	2,7
Amerika zusammen	236 820	217 858	267 156	- 8,0	- 18,5	26,3	25,5	28,6
Aegypten	6 248	5 580	7 436	- 10,7	- 25,0	0,7	0,7	0,8
Maghrebstaaten ¹ , Libyen	6 335	7 823	7 113	+ 23,5	+ 10,0	0,7	0,9	0,8
Südafrikanische Republik	11 798	14 759	11 119	+ 25,1	+ 32,7	1,3	1,7	1,2
Übriges Afrika	9 991	8 762	9 705	- 12,3	- 9,7	1,1	1,0	1,0
Afrika zusammen	34 372	36 924	35 363	+ 7,4	+ 4,4	3,8	4,3	3,8
Indien, Iran	16 869	13 475	18 726	- 20,1	- 28,0	1,9	1,6	2,0
Israel	45 329	41 125	43 550	- 9,3	- 5,6	5,0	4,8	4,7
Japan	50 003	56 468	48 371	+ 12,9	+ 16,7	5,6	6,6	5,2
Übriges Asien	41 287	38 232	42 647	- 7,4	- 10,4	4,6	4,5	4,6
Asien zusammen	153 488	149 300	153 294	- 2,7	- 2,6	17,1	17,5	16,4
Australien, Ozeanien	17 387	15 148	19 169	- 12,9	- 21,0	1,9	1,8	2,0
Ausland zusammen	899 241	853 650	935 274	- 5,1	- 8,7	100,0	100,0	100,0
Schweiz, Liechtenstein	167 920	165 747	171 146	- 1,3	- 3,2	.	.	.
Im ganzen	1 067 161	1 019 397	1 106 420	- 4,5	- 7,9	.	.	.

¹ Tunesien, Algerien, Marokko

12. Übernachtungen in der Stadt Zürich nach Herkunftsländern der Gäste 1986 und 1987 im Zeitvergleich

Herkunftsländer	Übernachtungen		Mittel 1984/86	Veränderung 1987 Prozente gegenüber		Prozentverteilung		
	1986	1987		1986	1984/86	1986	1987	Mittel 1984/86
Bundesrepublik Deutschland	266 943	257 520	269 960	- 3,5	- 4,6	14,4	14,7	13,9
Frankreich	59 570	57 056	59 254	- 4,2	- 3,7	3,2	3,2	3,0
Italien	97 413	90 085	99 864	- 7,5	- 9,8	5,2	5,1	5,1
Oesterreich	50 200	47 876	48 878	- 4,6	- 2,1	2,7	2,7	2,5
Nachbarländer zusammen	474 126	452 537	477 956	- 4,6	- 5,3	25,5	25,8	24,5
Grossbritannien	111 587	108 200	113 809	- 3,0	- 4,9	6,0	6,2	5,8
Niederlande	41 148	37 860	41 543	- 8,0	- 8,9	2,2	2,2	2,1
Belgien	20 002	17 817	19 979	- 10,9	- 10,8	1,1	1,0	1,0
Luxemburg	3 679	3 558	3 859	- 3,3	- 7,8	0,2	0,2	0,2
Spanien	56 668	50 442	52 348	- 11,0	- 3,6	3,0	2,9	2,7
Portugal	12 436	12 021	12 873	- 3,3	- 6,6	0,7	0,7	0,7
Dänemark	12 767	10 421	11 943	- 18,4	- 12,7	0,7	0,6	0,6
Schweden	32 383	30 338	31 983	- 6,3	- 5,1	1,7	1,7	1,6
Norwegen	13 114	10 435	11 877	- 20,4	- 12,1	0,7	0,6	0,6
Finnland	13 528	11 697	14 124	- 13,5	- 17,2	0,7	0,7	0,7
Sowjetunion	2 618	2 711	2 887	+ 3,6	- 6,1	0,1	0,2	0,1
Jugoslawien	17 123	15 709	16 740	- 8,3	- 6,2	0,9	0,9	0,9
Griechenland	29 973	26 042	30 748	- 13,1	- 15,3	1,6	1,5	1,6
Türkei	29 383	28 980	32 397	- 1,4	- 10,5	1,6	1,6	1,7
Übriges Europa	36 462	34 614	33 995	- 5,1	+ 1,8	2,0	2,0	1,7
Europa (ohne Schweiz)	906 997	853 382	909 061	- 5,9	- 6,1	48,8	48,6	46,6
USA	298 499	305 559	365 220	+ 2,4	- 16,3	16,1	17,4	18,7
Kanada	40 098	34 402	44 130	- 14,2	- 22,0	2,2	2,0	2,3
Mexiko	7 590	10 004	11 697	+ 31,8	- 14,5	0,4	0,6	0,6
Argentinien	49 938	23 757	39 217	- 52,4	- 39,4	2,7	1,4	2,0
Brasilien	40 062	33 498	37 952	- 16,4	- 11,7	2,2	1,9	1,9
Übriges Zentral- u. Südamerika	46 100	40 537	50 339	- 12,1	- 19,5	2,5	2,3	2,6
Amerika zusammen	482 287	447 757	548 555	- 7,2	- 18,4	26,0	25,5	28,1
Aegypten	17 776	16 602	21 377	- 6,6	- 22,3	1,0	0,9	1,1
Maghrebstaaten ¹ , Libyen	17 318	23 759	21 801	+ 37,2	+ 9,0	0,9	1,4	1,1
Südafrikanische Republik	30 964	36 172	27 144	+ 16,8	+ 33,3	1,7	2,1	1,4
Übriges Afrika	20 923	21 763	20 198	+ 4,0	+ 7,7	1,1	1,2	1,0
Afrika zusammen	86 981	98 296	90 520	+ 13,0	+ 8,6	4,7	5,6	4,6
Indien, Iran	57 660	45 727	69 658	- 20,7	- 34,4	3,1	2,6	3,6
Israel	105 477	94 756	104 213	- 10,2	- 9,1	5,7	5,4	5,3
Japan	82 009	95 622	81 245	+ 16,6	+ 17,7	4,4	5,4	4,2
Übriges Asien	101 113	90 128	105 459	- 10,9	- 14,5	5,4	5,1	5,4
Asien zusammen	346 259	326 233	360 575	- 5,8	- 9,5	18,6	18,6	18,5
Australien, Ozeanien	35 851	31 082	40 370	- 13,3	- 23,0	1,9	1,8	2,1
Ausland zusammen	1 858 375	1 756 750	1 949 081	- 5,5	- 9,9	100,0	100,0	100,0
Schweiz, Liechtenstein	357 896	363 923	356 446	+ 1,7	+ 2,1	.	.	.
Im ganzen	2 216 271	2 120 673	2 305 527	- 4,3	- 8,0	.	.	.

¹ Tunesien, Algerien, Marokko

13. Fremdenverkehr in der Agglomeration Zürich 1987

Merkmale	Stadt Zürich	Agglomeration Zürich ohne Kernstadt ¹	davon Region Flughafen ²	Agglomeration Zürich
	Grundzahlen			
Beherbergungsbetriebe ³	113	109	8	222
Gastbetten ³	10 301	5 077	1 984	15 378
Ankünfte				
Inlandgäste	165 747	135 735	57 200	301 482
Auslandgäste	853 650	316 068	174 883	1 169 718
Alle Gäste	1 019 397	451 803	232 083	1 471 200
Übernachtungen				
Inlandgäste	363 923	279 585	86 443	643 508
Auslandgäste	1 756 750	530 677	271 693	2 287 427
Alle Gäste	2 120 673	810 262	358 136	2 930 935
Bettenbesetzung ⁴				
– Prozente	56,4	43,7	49,5	52,2
Aufenthaltsdauer ⁵				
– Tage	2,08	1,79	1,54	1,99
	Prozentverteilung nach Gebieten			
Beherbergungsbetriebe ³	50,9	49,1	3,6	100,0
Gastbetten ³	67,0	33,0	12,9	100,0
Ankünfte				
Inlandgäste	55,0	45,0	19,0	100,0
Auslandgäste	73,0	27,0	15,0	100,0
Alle Gäste	69,3	30,7	15,8	100,0
Übernachtungen				
Inlandgäste	56,5	43,5	13,4	100,0
Auslandgäste	76,8	23,2	11,9	100,0
Alle Gäste	72,3	27,7	12,2	100,0
	Prozentverteilung nach der Herkunft der Gäste			
Ankünfte				
Inlandgäste	16,3	30,0	24,7	20,5
Auslandgäste	83,7	70,0	75,3	79,5
Alle Gäste	100,0	100,0	100,0	100,0
Übernachtungen				
Inlandgäste	17,2	34,5	24,1	22,0
Auslandgäste	82,8	65,5	75,9	78,0
Alle Gäste	100,0	100,0	100,0	100,0

¹ 80 Gemeinden: Adliswil, Aesch b.Birmensdorf, Arni AG, Bachenbülach, Bassersdorf, Bergdietikon AG, Berikon AG, Birmensdorf, Bonstetten, Boppelsen, Buchs, Bülach, Dällikon, Dänikon, Dielsdorf, Dietlikon, Dietlikon, Dübendorf, Egg, Embrach, Erlenbach, Fällanden, Geroldswil, Greifensee, Herrliberg, Hochfelden, Höri, Horgen, Illnau-Effretikon, Isisberg AG, Kilchberg, Killwangen AG, Kloten, Küsnacht, Langnau a.A., Lufingen, Männedorf, Maur, Meilen, Neerach, Niederglatt, Niederhasli, Nürensdorf, Oberengstringen, Oberglatt, Oberrieden, Oberweningen, Oberwil-Lieli AG, Oetwil a.d.Limmat, Opfikon, Regensberg, Regensdorf, Richterswil, Rudolfstetten-Friedlisberg AG, Rümlang, Rüslikon, Schlieren, Schöfflisdorf, Schwerzenbach, Spreitenbach AG, Stäfa, Stallikon, Steinmaur, Thalwil, Uitikon a.See, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Volketswil, Wädenswil, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen, Weiningen, Wettswil a.A., Widen AG, Winkel, Wollerau SZ, Zollikon, Zufikon AG, Zumikon

² Kloten und Opfikon ³ Jahresmittel⁴ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes⁵ Mittlere; Übernachtungen je Ankunft

14. Fremdenverkehr in der Agglomeration Zürich 1986 und 1987

Merkmale	Stadt Zürich	Agglomeration Zürich ohne Kernstadt ¹	davon Region Flughafen ²	Agglomeration Zürich
Ankünfte				
	Inlandgäste			
1986	167 920	127 123	50 632	295 043
1987	165 747	135 735	57 200	301 482
Veränderung ³ – Procente	- 1,3	+ 6,8	+ 13,0	+ 2,2
	Auslandgäste			
1986	899 241	291 156	150 366	1 190 397
1987	853 650	316 068	174 883	1 169 718
Veränderung ³ – Procente	- 5,1	+ 8,6	+ 16,3	- 1,7
	Alle Gäste			
1986	1 067 161	418 279	200 998	1 485 440
1987	1 019 397	451 803	232 083	1 471 200
Veränderung ³ – Procente	- 4,5	+ 8,0	+ 15,5	- 1,0
Übernachtungen				
	Inlandgäste			
1986	357 896	247 530	74 170	605 426
1987	363 923	279 585	86 443	643 508
Veränderung ³ – Procente	+ 1,7	+ 13,0	+ 16,6	+ 6,3
	Auslandgäste			
1986	1 858 375	498 876	233 893	2 357 251
1987	1 756 750	530 677	271 693	2 287 427
Veränderung ³ – Procente	- 5,5	+ 6,4	+ 16,2	- 3,0
	Alle Gäste			
1986	2 216 271	746 406	308 063	2 962 677
1987	2 120 673	810 262	358 136	2 930 935
Veränderung ³ – Procente	- 4,3	+ 8,6	+ 16,3	- 1,1
Gastbetten⁴				
1986	10 380	4 485	1 570	14 865
1987	10 301	5 077	1 984	15 378
Veränderung ³ – Procente	- 0,8	+ 13,2	+ 26,4	+ 3,5
Bettenbesetzung⁵ – Procente				
1986	58,5	45,6	53,8	54,6
1987	56,4	43,7	49,5	52,2
Aufenthaltsdauer⁶ – Tage				
1986	2,08	1,78	1,53	1,99
1987	2,08	1,79	1,54	1,99

¹ 80 Gemeinden: Adliswil, Aesch b.Birmensdorf, Arni AG, Bachenbülach, Bassersdorf, Bergdietikon AG, Berikon AG, Birmensdorf, Bonstetten, Boppelsen, Buchs, Bülach, Dällikon, Dänikon, Dielsdorf, Dietikon, Dietlikon, Dübendorf, Egg, Embrach, Erlenbach, Fällanden, Geroldswil, Greifensee, Herrliberg, Hochfelden, Höri, Horgen, Illnau-Effretikon, Isisberg AG, Kilchberg, Killwangen AG, Kloten, Küsnacht, Langnau a.A., Lufingen, Männedorf, Maur, Meilen, Neerach, Niederglatt, Niederhasli, Nürensdorf, Oberengstringen, Oberglatt, Oberrieden, Oberweningen, Oberwil-Lieli AG, Oetwil a.d.Limmat, Opfikon, Regensberg, Regensdorf, Richterswil, Rudolfstetten-Friedlisberg AG, Rümlang, Rüslikon, Schlieren, Schöfflisdorf, Schwerzenbach, Spreitenbach AG, Stäfa, Stallikon, Steinmaur, Thalwil, Uitikon a.See, Uitikon, Unterengstringen, Urdorf, Volketswil, Wädenswil, Wallisellen, Wangen-Brüttisellen, Weiningen, Wettswil a.A., Widen AG, Winkel, Wollerau SZ, Zollikon, Zufikon AG, Zumikon

² Kloten und Opfikon ³ 1987 gegenüber 1986 ⁴ Jahresmittel ⁵ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes ⁶ Mittlere; Übernachtungen je Ankunft

15. Zürcher Fremdenverkehr 1986 und 1987 im regionalen Vergleich

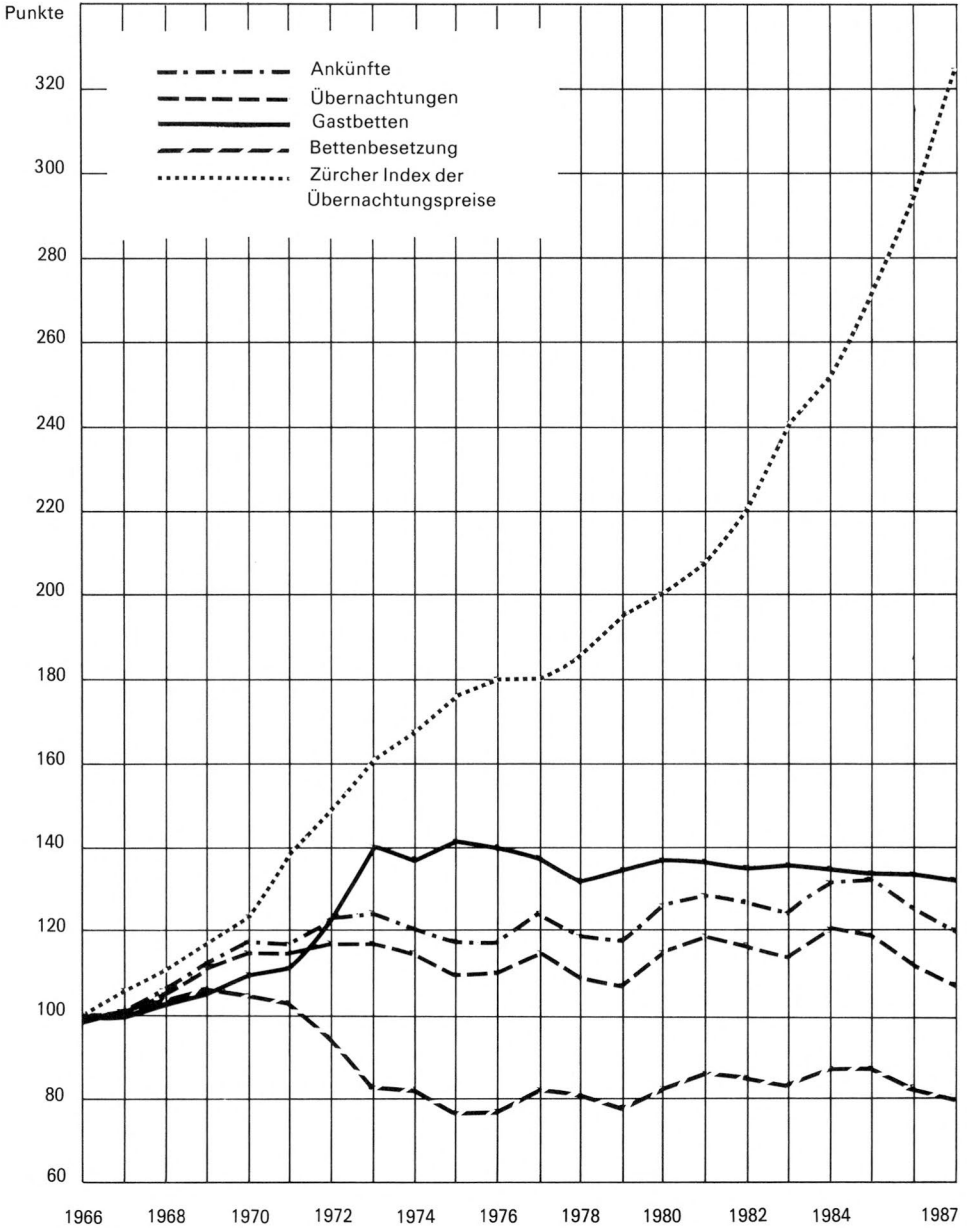
Merkmale	Jahr	Agglomeration bzw. Gebiet					Genf	Übrige Gemeinden	Schweiz ohne Agglomera- tion Zürich	Schweiz im ganzen
		Zürich	Basel	Bern	Lausanne					
Grundzahlen										
Ankünfte										
Inlandgäste	1986	295 043	132 560	112 821	102 646	132 528	3 820 247	4 300 802	4 595 845	
	1987	301 482	133 516	121 377	105 187	126 354	3 864 368	4 350 802	4 652 284	
Auslandgäste	1986	1 190 397	272 672	181 381	236 779	888 516	4 111 587	5 690 935	6 881 332	
	1987	1 169 718	264 908	187 622	248 800	882 726	4 308 477	5 892 533	7 062 251	
Alle Gäste	1986	1 485 440	405 232	294 202	339 425	1 021 044	7 931 834	9 991 737	11 477 177	
	1987	1 471 200	398 424	308 999	353 987	1 009 080	8 172 845	10 243 335	11 714 535	
Übernachtungen										
Inlandgäste	1986	605 426	274 447	205 057	281 994	440 518	12 430 215	13 632 231	14 237 657	
	1987	643 508	290 111	221 899	275 723	415 853	12 480 268	13 683 854	14 327 362	
Auslandgäste	1986	2 357 251	507 462	381 088	554 612	2 048 464	13 712 628	17 204 254	19 561 505	
	1987	2 287 427	488 462	384 911	588 684	2 030 419	13 754 350	17 246 826	19 534 253	
Alle Gäste	1986	2 962 677	781 909	586 145	836 606	2 488 982	26 142 843	30 836 485	33 799 162	
	1987	2 930 935	778 573	606 810	864 407	2 446 272	26 234 618	30 930 680	33 861 615	
Gastbetten ¹	1986	14 865	5 224	3 374	5 117	14 394	182 690	210 799	225 664	
	1987	15 378	5 070	3 387	5 091	14 273	184 301	212 122	227 500	
Aufenthaltsdauer										
- Tage ²	1986	1,99	1,93	1,99	2,46	2,44	3,30	3,09	2,94	
	1987	1,99	1,95	1,96	2,44	2,42	3,21	3,02	2,89	
Bettenbesetzung										
- Prozente ³	1986	54,6	41,0	47,6	44,8	47,4	39,2	40,1	41,0	
	1987	52,2	42,1	49,1	46,5	47,0	39,0	40,0	40,8	
Index 1986 = 100										
Ankünfte										
Inlandgäste	1987	102,2	100,7	107,6	102,5	95,3	101,2	101,2	101,2	
Auslandgäste	1987	98,3	97,2	103,4	105,1	99,4	104,8	103,5	102,6	
Alle Gäste	1987	99,0	98,3	105,0	104,3	98,8	103,0	102,5	102,1	
Übernachtungen										
Inlandgäste	1987	106,3	105,7	108,2	97,8	94,4	100,4	100,4	100,6	
Auslandgäste	1987	97,0	96,3	101,0	106,1	99,1	100,3	100,3	99,9	
Alle Gäste	1987	98,9	99,6	103,5	103,3	98,3	100,4	100,3	100,2	
Gastbetten	1987	103,5	97,1	100,4	99,5	99,2	100,9	100,6	100,8	
Prozentanteil am Landestotal										
Ankünfte										
Inlandgäste	1986	6,4	2,9	2,5	2,2	2,9	83,1	93,6	100,0	
	1987	6,5	2,9	2,6	2,2	2,7	83,1	93,5	100,0	
Auslandgäste	1986	17,3	4,0	2,6	3,4	12,9	59,8	82,7	100,0	
	1987	16,6	3,7	2,7	3,5	12,5	61,0	83,4	100,0	
Alle Gäste	1986	12,9	3,5	2,6	3,0	8,9	69,1	87,1	100,0	
	1987	12,6	3,4	2,6	3,0	8,6	69,8	87,4	100,0	
Übernachtungen										
Inlandgäste	1986	4,3	1,9	1,4	2,0	3,1	87,3	95,7	100,0	
	1987	4,5	2,0	1,6	1,9	2,9	87,1	95,5	100,0	
Auslandgäste	1986	12,1	2,6	1,9	2,8	10,5	70,1	87,9	100,0	
	1987	11,7	2,5	2,0	3,0	10,4	70,4	88,3	100,0	
Alle Gäste	1986	8,8	2,3	1,7	2,5	7,4	77,3	91,2	100,0	
	1987	8,7	2,3	1,8	2,5	7,2	77,5	91,3	100,0	
Gastbetten	1986	6,6	2,3	1,5	2,3	6,4	80,9	93,4	100,0	
	1987	6,8	2,2	1,5	2,2	6,3	80,1	93,2	100,0	

¹ Jahresmittel

² Mittlere; Übernachtungen je Anknunft

³ Mittlere Auslastung des durchschnittlichen Gastbettenbestandes

Wichtigste Kennziffern des Zürcher Fremdenverkehrs seit 1966 – Index (1966=100)



Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben seit 1960

